

Projektdokumentation

Praktische Bachelor Thesis 2021

Emma Kürz

Visuelle Kommunikation

Hochschule der Künste Bern

Konzept

Kopieren

Sammlung

Prozess

Layout

Assoziieren

Sammlung

Prozess

Layout

Remixen

Sammlung

Prozess

Layout

Gestaltung

Schrift

Cover

Bindung

Papier

Format

E How and when did you start Boobooks?

I I actually started Boobooks through a silly project. I recorded an LP without any recording (vgl. Abb. U2). That was the first book I published. At the time, I was playing music with two other artists and we didn't wanted to compose songs, that were boring. Instead, from time to time, we did visual material and started to do collages. We used the format of a LP and composed the visuals by hand at first and then with the computer. That was one of the projects, that I thought would be interesting to distribute. The project was also a way for me to go further, in terms of designing and producing the object.

At the same time, I was designing a book with Frédéric Post, who was in residency at the Swiss Institute in Roma. He was collecting drawings that he found on ecstasy pills. Then he would very roughly redraw those logos and signs as vector shapes. I felt that it was an interesting record. It was an appropriation of design by anonymous people, and also a way to present the signs and the language they chose, I think. We called it Anonymous Engravings on Ecstasy Pills (vgl. Abb. 3/4). That was the second book that we did at Boobooks.

E I think it's really interesting that you started with an object.

I There were few books that were more like objects. Like the reuse of the iconic cover design from La Blanche. It's a famous cover from the french publisher Gallimard. It's very simple and effective. We made fun of Kellogg's Smacks in a way and published a cornflakes box with that design (vgl. Abb. 5/6). It was very musical, because there were Smacks in the box. A box that looked like a book. The idea behind it was to express how we learnt to read with a cornflakes box. When you're a kid, you eat the cornflakes and read the box a million times. It's like a published sculpture and then you use an ISBN and make it available... We didn't win the Goncourt yet.

E Where does the name Boobooks come from?

I I actually really liked penguins but that was already in use. I didn't know that boe meant beautiful in Portuguese. I chose this name because of the shape of the letters and I liked not having the problem of translating it. Also Ke in The Jungle Book. I know it's a python but that doesn't matter. I really liked the character of the snake.

E How would you define independent publishing for yourself? And would you even use that term?

I The question if it is independent or not, doesn't really make a difference, to what I see when I look through a book. I mean, I didn't ask myself the question. There are a lot of things that are produced which are not interesting to me and that's alright. It doesn't need to be independent, or not independent to be interesting. It's interesting when something in the book format or in the project gives me the desire to understand, to go further into it, or if it makes me laugh, or just gives me new insights about the content. That's what gets me interested. It means that the research that I've done in the process of finding the book is interesting enough.

To me it's independent regardless of whether it's an independent publisher, or a commercial publisher, even coffee table books can be interesting. So I won't say that independent publishing means that it's automatically interesting. And I will also not say that commercial publishing is automatically uninteresting. What interests me, is the fact that I can now access a certain audience for my project and my books. In the independent publishing scene and network, you get a certain audience, and I think that's great. It helps people who are basically doing self publishing, to get to a wider audience. If people consider you as a publisher, and not only as a graphic designer, it gives you another type of interaction with the public.

If you think about artists that have been publishing books with publishers in the 1960s and



U2 Remouillé had a ficelle and some premier album, 2007 Raphaël Luffard, Mathieu Wulker, Izat Sheehwar!



3/4 Anonymous Engravings on Ecstasy Pills, 2009 Frédéric Post, Izat Sheehwar!



5/6 Smacks, 2009 Fabienne Raë, Izat Sheehwar!



back (vgl. Abb. 45/46). Dann gibt es noch die Medium-Serie (vgl. Abb. 47/48). Das grosse Format ist ein bisschen kleiner als A4, dass ich es kopieren und trotzdem randabfallend machen kann (vgl. Abb. 49/50). Die Zines sind auch so entstanden, 14 x 20 cm, ein bisschen kleiner als A5, dass es auf dem A4 Platz hat (vgl. Abb. 51/52). Die Formate machen es natürlich einfacher, sie zu verschicken. Ich mache ab und zu andere Formate, wenn es sich anbietet. Ich habe auch Bücher, die grösser sind und nicht ins Büchergestell passen. Darum habe ich sie jetzt gar nicht hier. Das ist toll, das manchmal aufzubrechen, dann wird es noch spezieller, da alles andere in diesen Seiten ist. Es ist aber super, so kleine Publikationen zu machen. Immer wenn ich etwas grösseres publiziere, zum Beispiel Rambo (vgl. Abb. 53/54) oder Bambl von Beni Bischof, ist das natürlich ein cooles Produkt, aber man muss es verschicken und das ist dann wahrsinnig teuer und braucht viel Platz im Lager. Diese mühsamen Dinge, mit denen sich der Verleger rumschlagen muss (lacht).

E Wie sieht der Druckprozess bei Nieves aus?

B Die Zines habe ich lange selbst im Kulturbüro gedruckt, weil ich es mir nicht leisten konnte, die in den Copyshop zu geben. Nach ein paar Jahren habe ich gemerkt, da kommt ein bisschen Geld rein, das kann ich mir jetzt leisten, mehr zu bezahlen, das es dann im Copyshop in der Schweiz gemacht wird. Mittlerweile drucke ich es in Budapest mit Aaron Fabian von Innen zusammen, der hat da einen guten Drucker. Das ist natürlich ein Bruchteil von den Kosten in der Schweiz. Letztes Jahr ist dieser Drucker wegen Covid-19 ausgefallen und dann musste ich wieder hier im Kulturbüro drucken gehen, das war dann trotzdem viel teurer, obwohl ich es selbst gemacht habe.

E Macht es dir auch Spass, das selber zu drucken?

B Nein, das macht mir keinen Spass (lacht).

E Schon stressig.

B Vor allem Risographie, das habe ich auch mal gemacht; das mache ich nie wieder, das war wirklich zum davorrennen. Der richtige Horror.

E Die Farbseparierung?

B Das sowieso und dann auch das Drucken am Risograph. Es ist immer dreckig und dann muss man diese Rädchen noch putzen. Man hat drei Farben darauf und dann kommt die vierte Farbe schliesslich schräg darauf. Ich habe das wirklich den Horror gefunden. Natürlich ist es lustig, macht auch mal Spass und ist nostalgisch, das wieder im Kulturbüro drucken zu gehen. Ich habe aber schnell gemerkt, dass ich froh bin, wenn ich das nicht selbst machen muss. Ich habe es auch lange genug selbst gemacht, sicher fünf Jahre, ich bin da wie durch. Offset habe ich am Anfang auch in der Schweiz gedruckt, dann in Deutschland und mittlerweile in Lettland. Da geh ich auch nicht hin, ich schicke die Daten und dann wird es super gemacht.

E Dann beeinflusst das Druckverfahren deine Gestaltung nicht besonders?

B Auf eine Art nicht, auf eine andere Art schon. Die kopierten Sachen sind immer schwarzweiss, weil ich das nicht gerne habe, diese Kopierfarbsthetik. Schwarzweiss ist kopiert und möchte ich nicht. Offset, Offset ist dann farbig, oder wenn es eine grössere Auflage hat, schwarzweiss. Dann gibt es schon Produkte, bei denen ich finde, die wären super als Risographie. Das habe ich auch schon gemacht. Ein super Buchlein von Edouard Baribeaud (vgl. Abb. 55/56). Der hat mir eine Zeichnung geschickt; und ich dachte mir, das wäre super risographiert. Mit zwei Tönen und die dritte Farbe gibt es mit der Überprägung. Ich gehe schon darauf ein, was schön sein könnte und wie es am besten zur Geltung kommt.

E Für wen publizierst du, was würdest du sagen?

B Ich weiß gar nicht, ob das für mich eine Frage ist. Ich denke nicht, wer könnte sich das anschauen. Vielleicht publiziere ich für mich selbst. Ich mache einfach Dinge, die mich



45/46 Tail Thai Chinese and Paint, 2008 Erik Steinhilber, Zuni Halpern, Benjamin Sommerhüder



49/50 Kim Gordon Chronicles Vol.1, 2005 Benjamin Sommerhüder



49/50 Drawings of People with Signs, 2019 Elinor Pether Kwam, Benjamin Sommerhüder



- Kollaboration
- Dialog
- Objekt
- Instinkt
- Reagieren
- Fremde Methode
- Rolle übernehmen
- Übersetzen
- Kommunikation
- Sammeln
- Trend
- Provokation
- Unpubliziertes Material
- Chaos
- Infrastruktur
- Kontinuität
- Sinne
- Format
- Farbe
- Ästhetik
- Netzwerk
- Authentizität
- Überraschen

Vostudie als Ausgangslage für die Praxis
Zentrale Aspekte der Interviews werden aufgegriffen

Wichtige Begriffe in Bezug auf die Gestaltungsmethoden
Geben Thema für eigene Publikationen vor
Bezug zur Vorstudie

Konzept

Tine Melzer

aspect change

Aspekt des Sehens beschäftigt sich mit der Bedeutung und Interpretation von Bildern.

Interpretation

Bausatz

Einzelne Sätze aus einer Geschichte in der ein Mann ein Bausatz baut werden entnommen und Bauteilen eines Bausatzes gegenübergestellt.

Objekt

The complete dictionary

Frage: How big is the complete dictionary?

Frage kann verschieden beantwortet werden

Tine Melzer beantwortet die Frage in dem sie alle aussprechbaren Wörter in allen Sprachen die in Gebrauch und solche die es noch nicht sind festhält. Alle Worte erhalten den gleichen Stellenwert.

Text

Ludwig und Gertrude

Treffpunkt zwischen Ludwig Wittgenstein und Gertrude Stein. Alle Begriffe die beide gleichzeitig publiziert haben werden gesammelt. „Basic shared vocabulary“.

Sammeln

Theresa

Worte werden in vorgegebenes Raster eingefüllt.

Text

The twins look alike

Twins als zufälliges Wort aus dem Wörterbuch. Wird mit dem Beispielsatz „the twins look alike“ beschrieben. Daraus gibt es ein Buch mit Fotografien von Zwillingen.

Gefundenes

LAT

Spielt mit aktuellen Themen aus der Presse. Die Abkürzung LAT wird immer neu definiert. Bsp: Lips Tits Arse usw. Eine Wandzeitung wird damit gestaltet.

Text

Konzept

I drew some names from a hat

Kollaboration mit anderen Künstlern. Das Netzwerk ist die Strategie.

Kollaboration

The grass is greener on the other side

Grüne Striche tagelang zeichnen. Monotone Routine aber zusammen ist es einfacher.

Routine

Things chose ding cosa

Alle Gegenstände im Haus umranden. Sammlung entsteht.

Objekt Sammlung

Pearls before swines

Wörter die Tine Melzer nicht leiden kann schreibt sie auf und macht aus ihnen ein Raster das ein Foto ergibt.

Text Wortschatz

Bleisulfid

Steine aus Zürich werden gesammelt und nach Australien geschickt. Die Steine werden zu fiesen Bemerkungen über Dinge die einem stören kombiniert.

Objekt

Das geteilte Unvermögen

Austausch zwischen zwei Personen in den Ferien. Tine schickt Texte und die andere Person Zeichnungen die das Unwohlsein in den Ferien behandeln.

Kollaboration

Buchprojekt. One book a day. Tine Melzer produziert und gestaltet jeden Tag ein Buch. „Quick and dirty“ als Strategie. Selbstdisziplin wird gefördert. Führt nicht immer zu grosser Qualität aber ist eine produktive Strategie. Das Buch als Objekt steht an höchster Stelle für Tine Melzer. Ihr Ziel ist es möglichst viel was sie äussern möchte zwischen zwei Buchdeckel zu bekommen. Sie macht Seminare und Bücher daraus. Gedachtes und gestaltetes Material wird so gesammelt und bewahrt, es entsteht eine Bibliographie. Es wird an Gedachtes erinnert und wird physisch anwesend.

Erwähnte Einflüsse

Provo: Druck und Äusserungskultur in den Niederlanden. Publizieren als Selbstermächtigung. Jede Form von künstlerischer Tätigkeit kann durch das Publizieren vervielfältigt werden.

Frans Oosterhof, Enschedese School

Beispiel: Bedruckte Postkarten, Reproduzierbares Objekt (Gemälde)

Ulises Carion

Gespräch mit Tine Melzer

Herangehensweise bei Wörtern

Bsp: Das Wort Sammlung

Nicht nach der Definition suchen sondern herausfinden was sich alles Sammlung nennt. Durch die Benutzung wird es definiert.

- Dinge Sammeln die so genannt werden.
- Kategorisieren und unterscheiden
- Synonyme
- Stämme Linguistik
- Texte Vergleichen
- Wahrscheinlichkeit eines Wortes uni-leipzig
- Mit Synonymen und verwandten Wörtern Bildersuche
- Bilder die einem Interessieren bei Google wieder einspeisen
- Word Cloud
- Wichtige Einflüsse sind Bücher und Filme

Ich finde eine Sammlung von einer Person die zBsp Blaue Objekte unter 1cm sammelt Ich mache dann auch sowas, folge dem Mechanismus/ der Regel oder wandle sie um.

Wichtig ist es sich für gewisse Regeln zu entscheiden, nicht willkürlich aber eng genug --> Alibi

Zusammenhang der 3 Hefte

Regeln aufstellen damit alle 3 Bücher eng genug verbunden sind
Bsp: Alle sehen von aussen gleich aus aber 1 Heft ist nur Text das andere Bilder und das dritte Quellen

Regeln wie Seitenzahl, Layout, Format
Damit sich eine Serie ergibt

Begriffauswahl ist schwierig da die meisten Begriffe in anderen vorkommen und nicht genau abzugrenzen sind
Kann aber auch Absicht sein das ein Begriff zum anderen überleitet und die Hefte sich so ineinander verweben und man so herausfindet wie die Begriffe und deren Welt zusammenhängt

Bsp Farben sind viel einfacher blau rot grün oder bewegung raum zeit klarer abgegrenzt

materialproben buchhandlungen brockenhaus

Fokus auf regeln
zeitliche regeln
pragmatisch vorgehen

kann auch sagen die hefte sind ein projekt das ich weiterführe und jedes jahr drei davon mache, impliziert serie

andere personen zu begriffen abfragen, information auch so sammeln
kollaboration kurz miteinbeziehen, macht es einfacher

Benutze Methode von Tine um meine Begriffe auszuwählen und vielleicht noch genauere präzise zu finden

gebe mir 20 min für jeden Begriff plus dann noch bildersuche 20 min

Finde heraus welche überhaupt interessant sind

Vielleicht gehe ich auch auf Farben ein oder andere Wörter

Dialog
Übersetzen beide Begriffe sind bei den anderen dabei

Bisoziation finde ich sehr spannend

Transfer ??? spannendes Wort, was ich in meinem Prozess ja auch machen will

Objekt Sehr breit

Sammlung schon spannend aber eben nur sammeln ist nicht das ziel

Routine ???

Vielleicht besser Verben

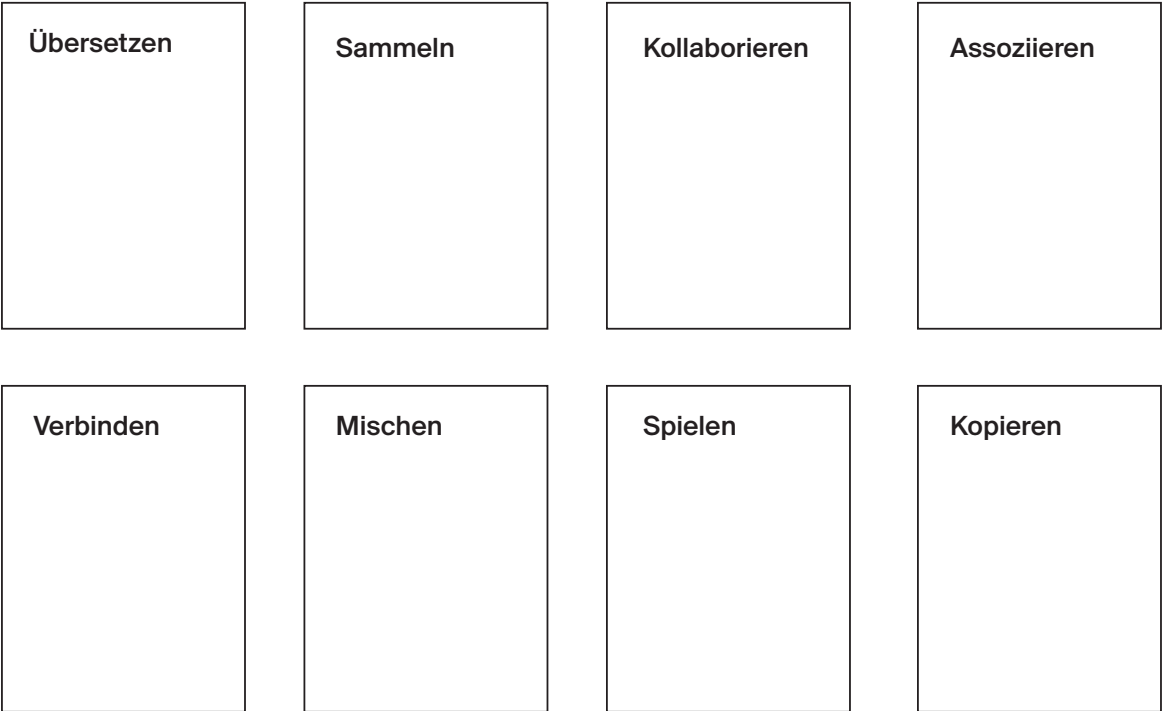
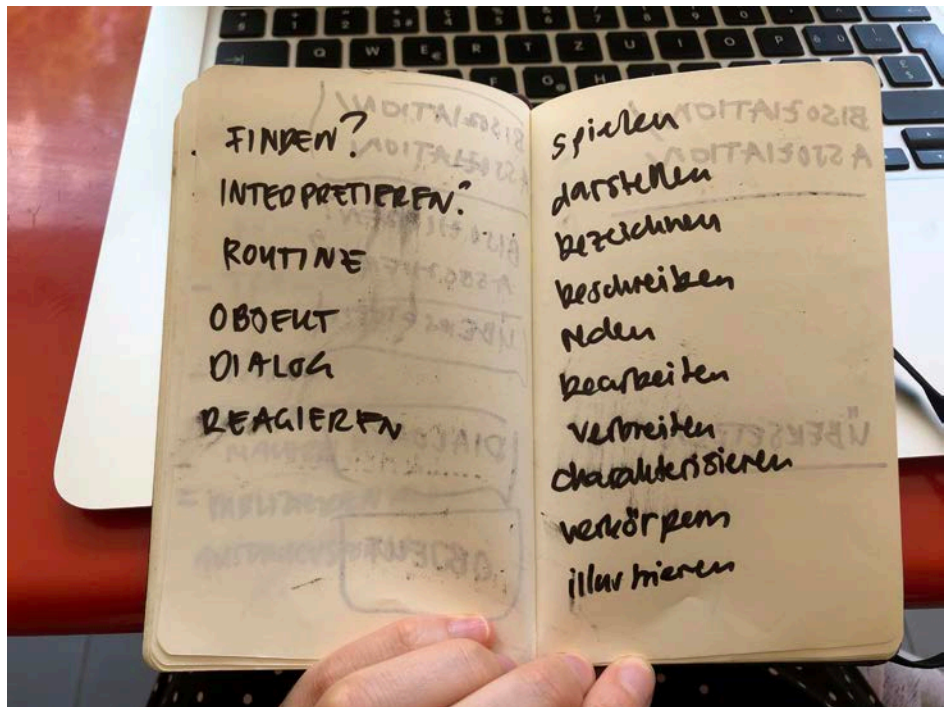
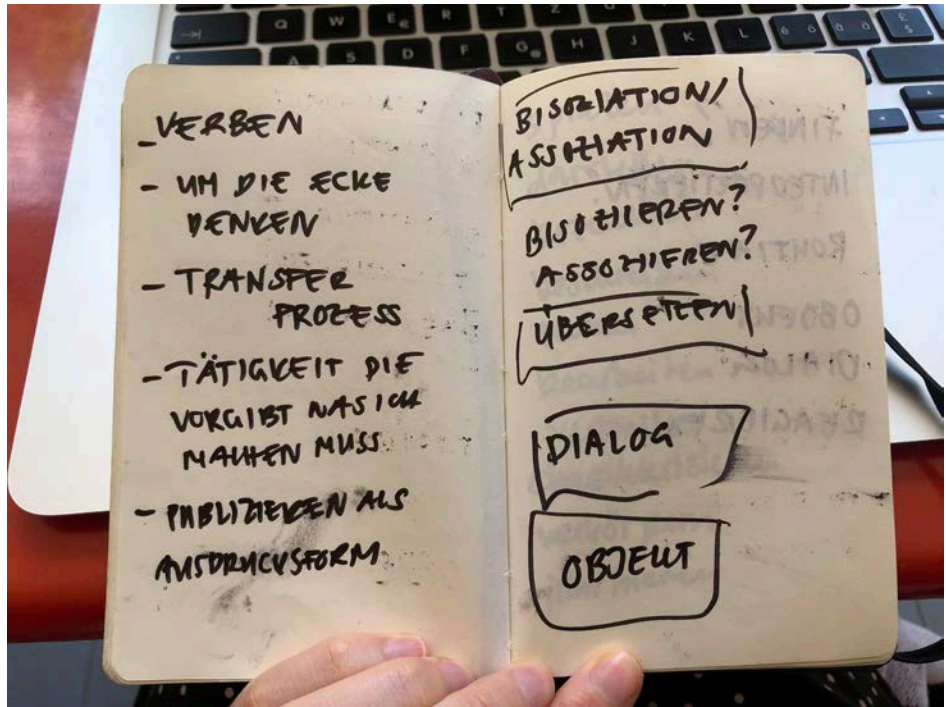
- spielen
- darstellen
- bezeichnen
- beschreiben
- reden
- bearbeiten
- verbreiten
- charakterisieren
- verkörpern

Die bisherigen Wörter sind verbindung zu theoretischer Arbeit, wenn man sich anderen Begriffen bedient wie zum Beispiel Farben, ist das dann nicht genug mit der theorie verbunden?

alle drei begriffe sollten schon zusammen funktionieren nicht zBsp:

telefon, makaber, joggen

oder doch?
vielleicht findet sich ja eine verbindung?



Kopieren

Assoziieren

Remixen

Definitive Begriffauswahl
Fasst vorherige Begriffe zusammen
Bei allen Transfer vorhanden
Begriff beschreibt direkt Tätigkeit

wiederholen
repetieren
kopieren
iteration

Synonym: erneuern, nachplappern, repetieren, nacherzählen, jähren, auffrischen, aufwärmen, doppeln, rekapitulieren, nachsagen, imitieren, wiederkäuen, nachahmen, leiern, nachbeten, zurückfallen, wiederkommen, wiederkehren, nachsprechen

- 4.37 Zwei erneuern, repetieren, wieder aufnehmen, wiederholen
- 5.18 Nachahmen abdrucken, abklatschen, absehen, abzeichnen, abziehen, angleichen, aufwärmen, ausschreiben, borgen, durchschlagen, fälschen, gleich tun, imitieren, kopieren, markieren, mimen, nachahmen, nachbauen, nachdrucken, nacheifern, nachempfinden, nachtun, nachäffen, porträtieren, reproduzieren, mehr
- 6.25 Mehrmals repetieren, wiederholen, wiederkehren
- 9.28 Fortsetzen betreiben, durchstarten, fortsetzen, prolongieren, verlängern, wieder aufnehmen, wiederaufnehmen, wiederholen
- 9.60 Rückfall umkehren, verfallen, wiederholen, wiederkommen, zurückfallen
- 11.38 Gedächtnis auffrischen, aufzeichnen, beherzigen, wiederholen

passieren (0,19), wiederholt (0,18), geschehen (0,16), vergessen (0,16), ändern (0,16), annehmen (0,16), vorkommen (0,15), weitergehen (0,15), erleben (0,14), erinnern (0,14), ausgehen (0,14), wechseln (0,14), reden (0,13), anschauen (0,13), lösen (0,13), sagen (0,13), nachholen (0,13), tun (0,12), eintreten (0,12), durchführen (0,12), nachdenken (0,12), vorstellen (0,12), bewegen (0,12), verlassen (0,12), aufhören (0,12), umsetzen (0,12), akzeptieren (0,12), starten (0,12), nutzen (0,12), verändern (0,12), gelingen (0,12), vergleichen (0,12), abnehmen (0,12), mitmachen (0,12), verbessern (0,12), eingreifen (0,12), stattfinden (0,12), entscheiden (0,12), mitnehmen (0,12), drehen (0,12), ausschließen (0,12), angehen (0,12), funktionieren (0,12), anstecken (0,12), erklären (0,11), erreichen (0,11), antreten (0,11), machen (0,11), besuchen (0,11), anfangen (0,11), gewinnen (0,11), sprechen (0,11), testen (0,11), führen (0,11), durchsetzen (0,11), zulassen (0,11), überprüfen (0,11), verstehen (0,11), benutzen (0,11), fragen (0,11)

sich (5.345), nicht (3.734), Fehler (2.687), darf (2.034), 2015 (1.900), dürfe (1.627), zu (970), Geschichte (654), dass (511), Erfolg (447), kann (432), könnte (420), Vorgang

BEISPIELE

GESTICHTEN
 KOPIERER
 APFEL BAUM STIFT
 IMMER NÄHER
 IMMER WEITER
 WIE KANN MAN KOPIEREN
 - PAKETPAPIER - ABZEICHNEN
 - FOTO - FORM ANZEIGEN
 - ABDRUCKEN -
 → kombinieren
 IMMER WIEDER KOPIEREN

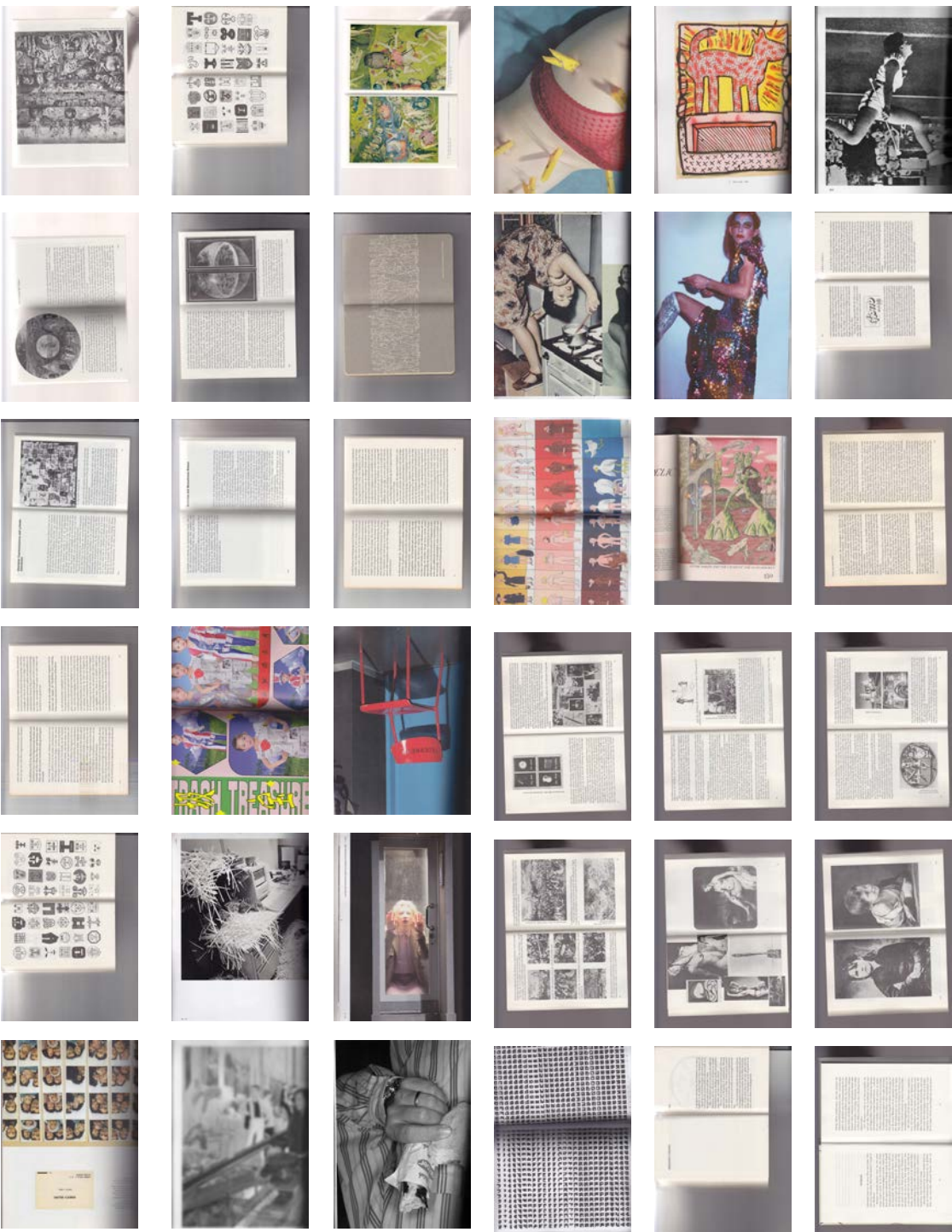
1 FOTOGRAFIE - KOPIEREN
 / BILD - MACHEN
 - ZEICHNEN
 - COLLAGE
 - NACHAHMEN
 - PIXEL
 - FILTER
 - ANSCHAUEN
 - WEICHTES BILD ???
 mehrere Bilder = immer wieder kopieren

Kopieren

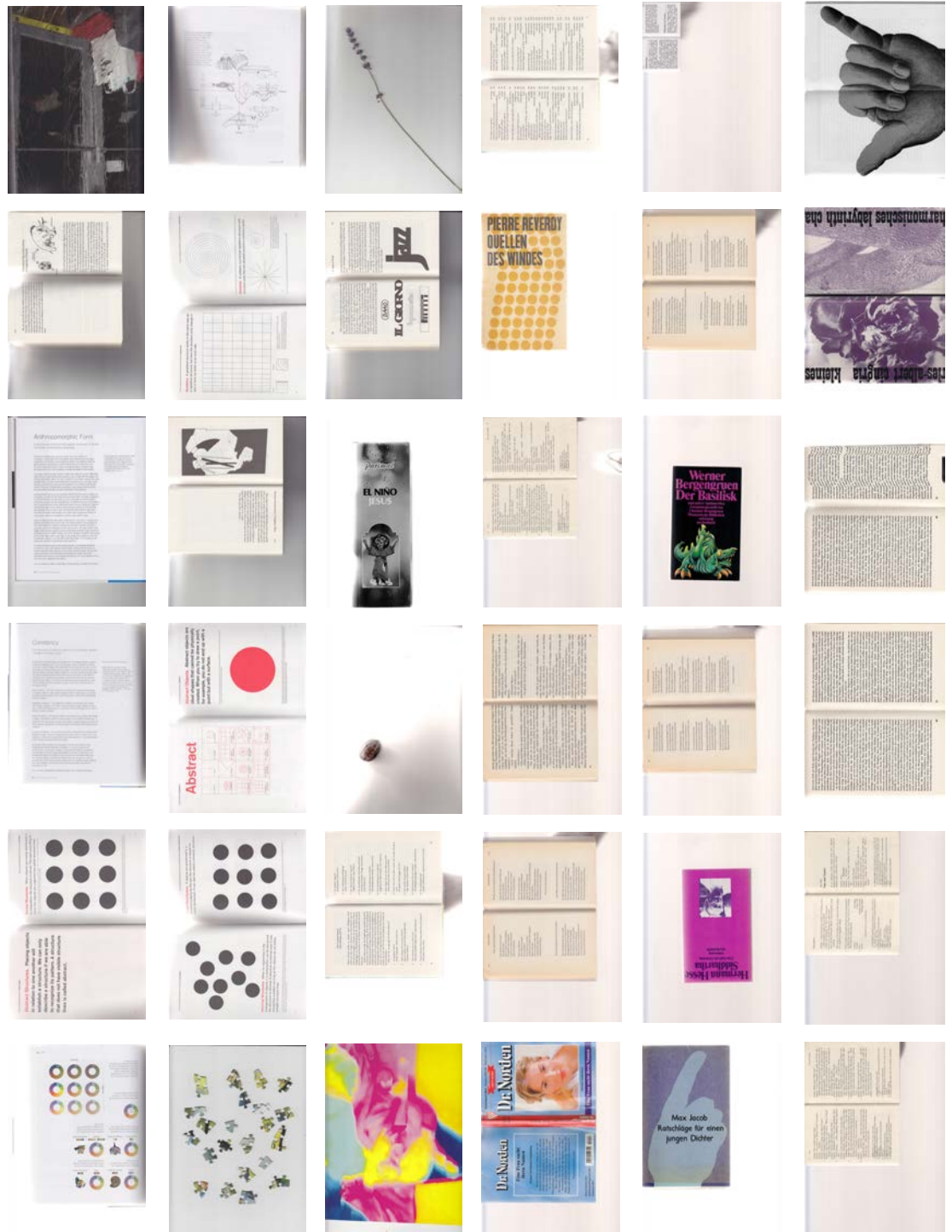
wiederholen
 repetieren
 FOTO NACHAHMEN
 KOPIEREN - FARBE
 VERGLEICHEN ABSTAND
 HIERARCHIE
 ITERATION VERDOPPLUNG
 ÜBEREINANDER
 SYMMETRIE MUSTER
 ABLEITEN EINER FORM
 ROUTINE DURCHFÜHREN
 BILDNATURAL, OBJEKT, TEXT
 ÜBERSETZEN IN ANDERER FORM

Kunst reproduzierbar Replikat / Nachbildung
 es gibt schon alles - wird neu erfunden
 Wachstum Vermehrung
 Benützte Bilder?
 Neu interpretieren
 Mona Lisa Meinert Leonardo
 usw.
 - SEITEN GUT BERÜHRT
 - DAS BILD DER WELT
 IN DER BILDERWELT
 - ICH BIN DIE KANONISCHEN TEXT...

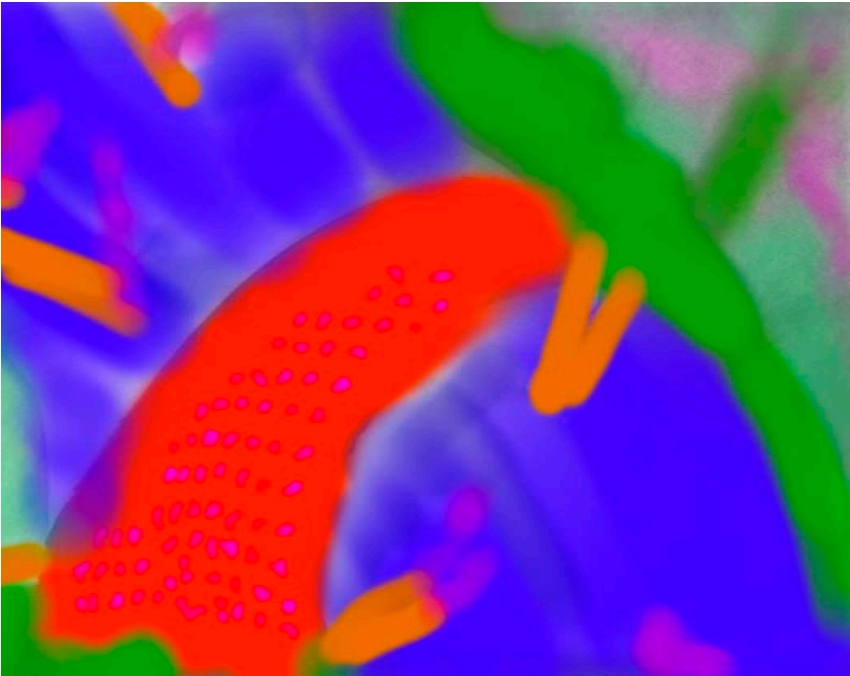
Sammlung



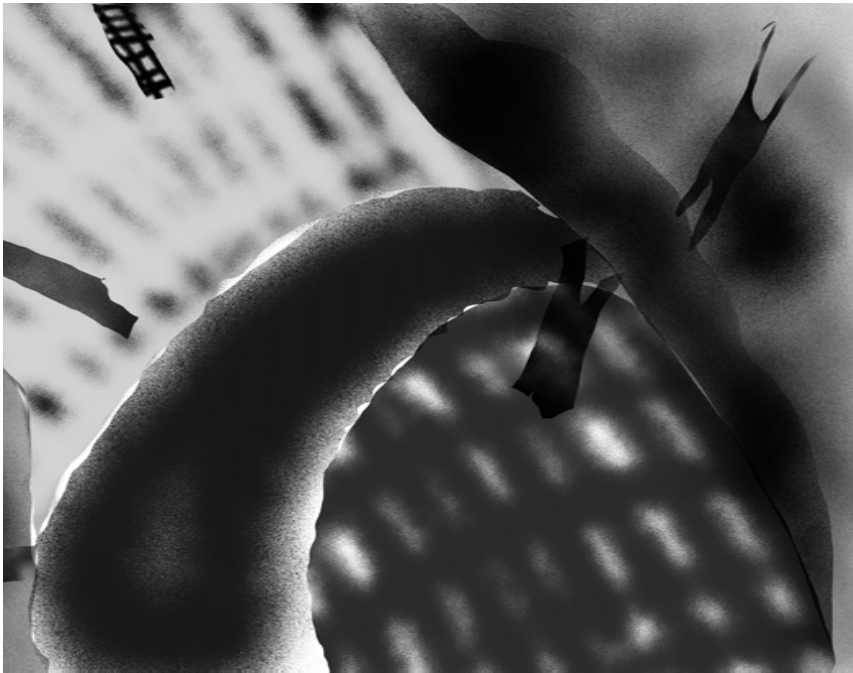
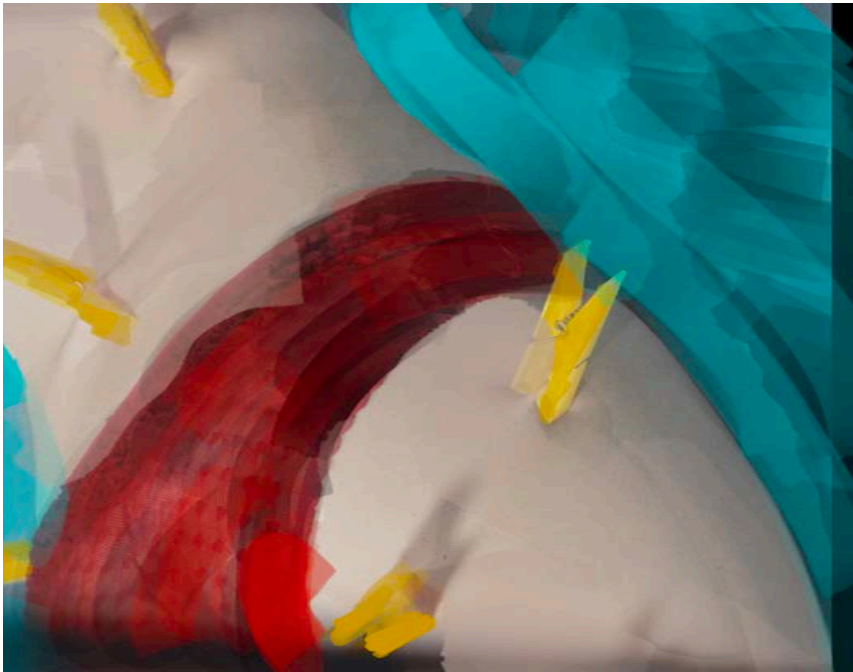
Sammlung



Scannen der Umgebung
Gegstände, Publikationen, Texte
Sammlung/Bilderpool anlegen



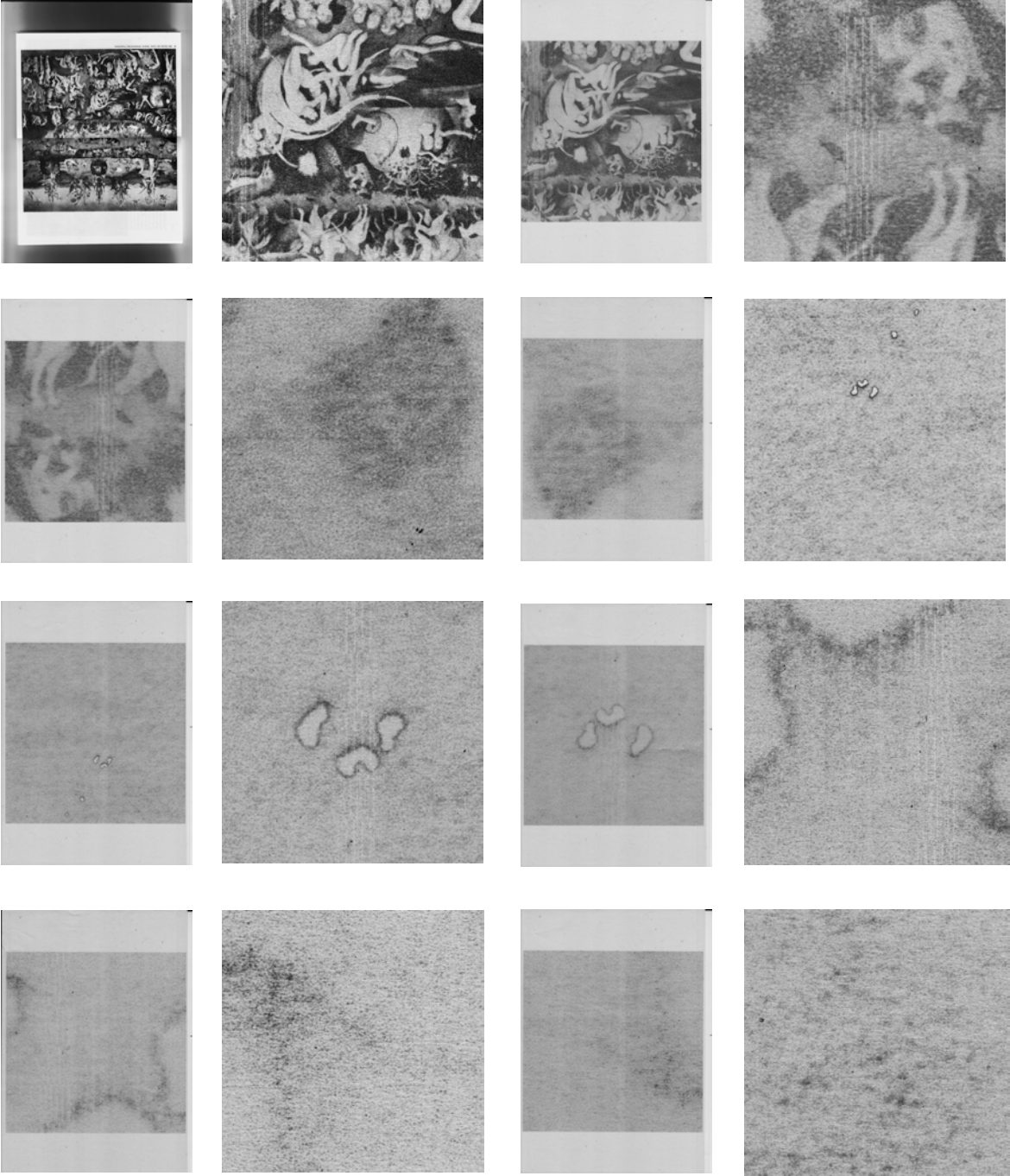
Übersetzung/Kopie eines Bildes



Übersetzung/Kopie des Körpers



Prozess



Prozess

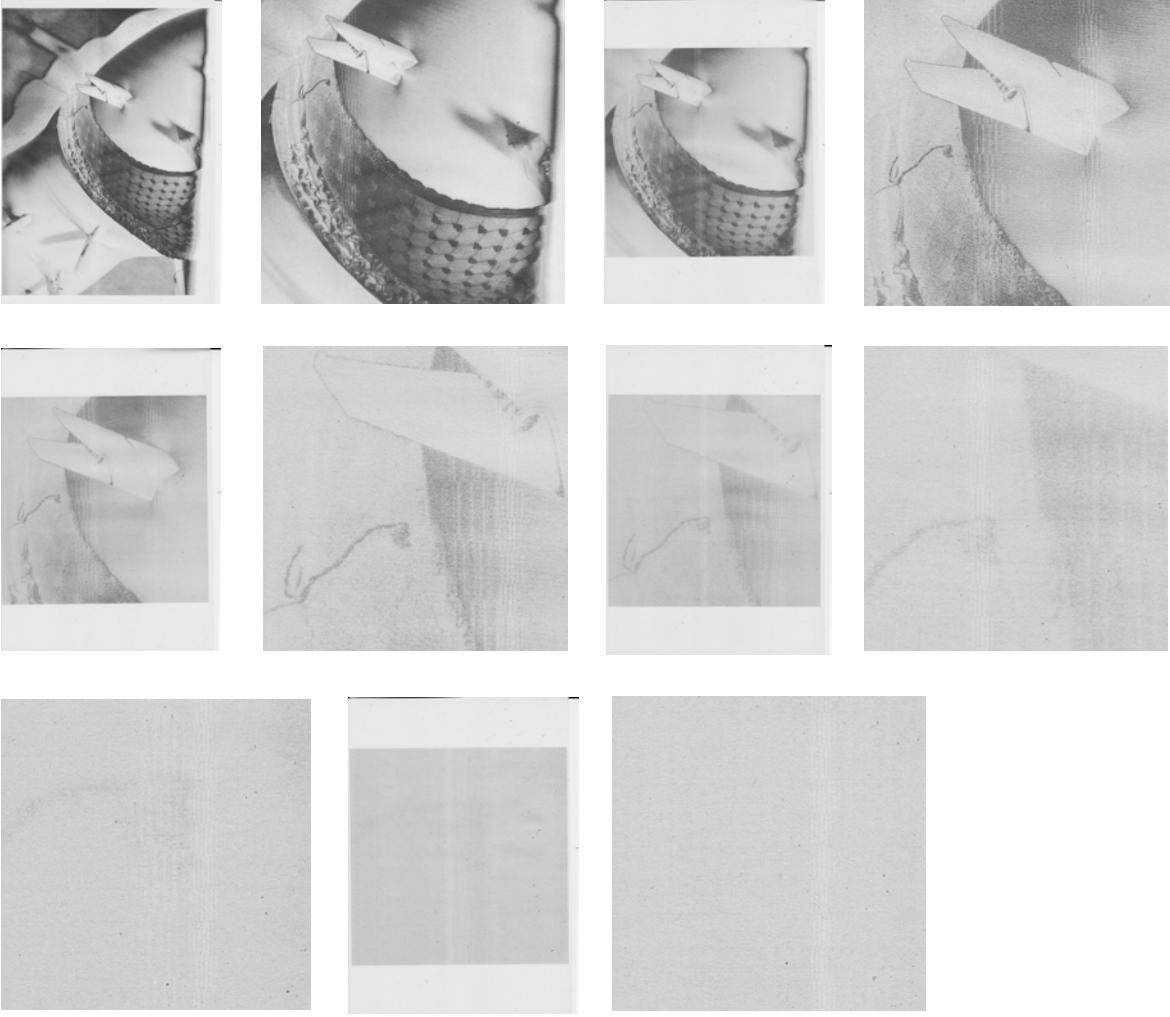


Bild gescannt, ausgedruckt und weder gescannt
 Verfahren wird mehrmals wiederholt
 Neue Bilder und MUster entstehen
 Tätigkeit ist monoton und wird repetiert

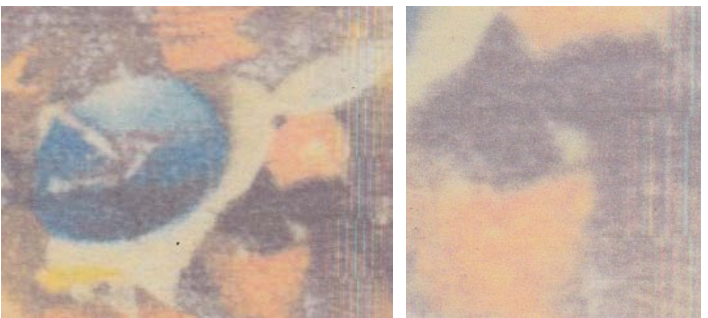


Bild gescannt, ausgedruckt und wieder gescannt
 Verfahren wird mehrmals wiederholt
 Neue Bilder und Muster entstehen
 Tätigkeit ist monoton und wird repetiert

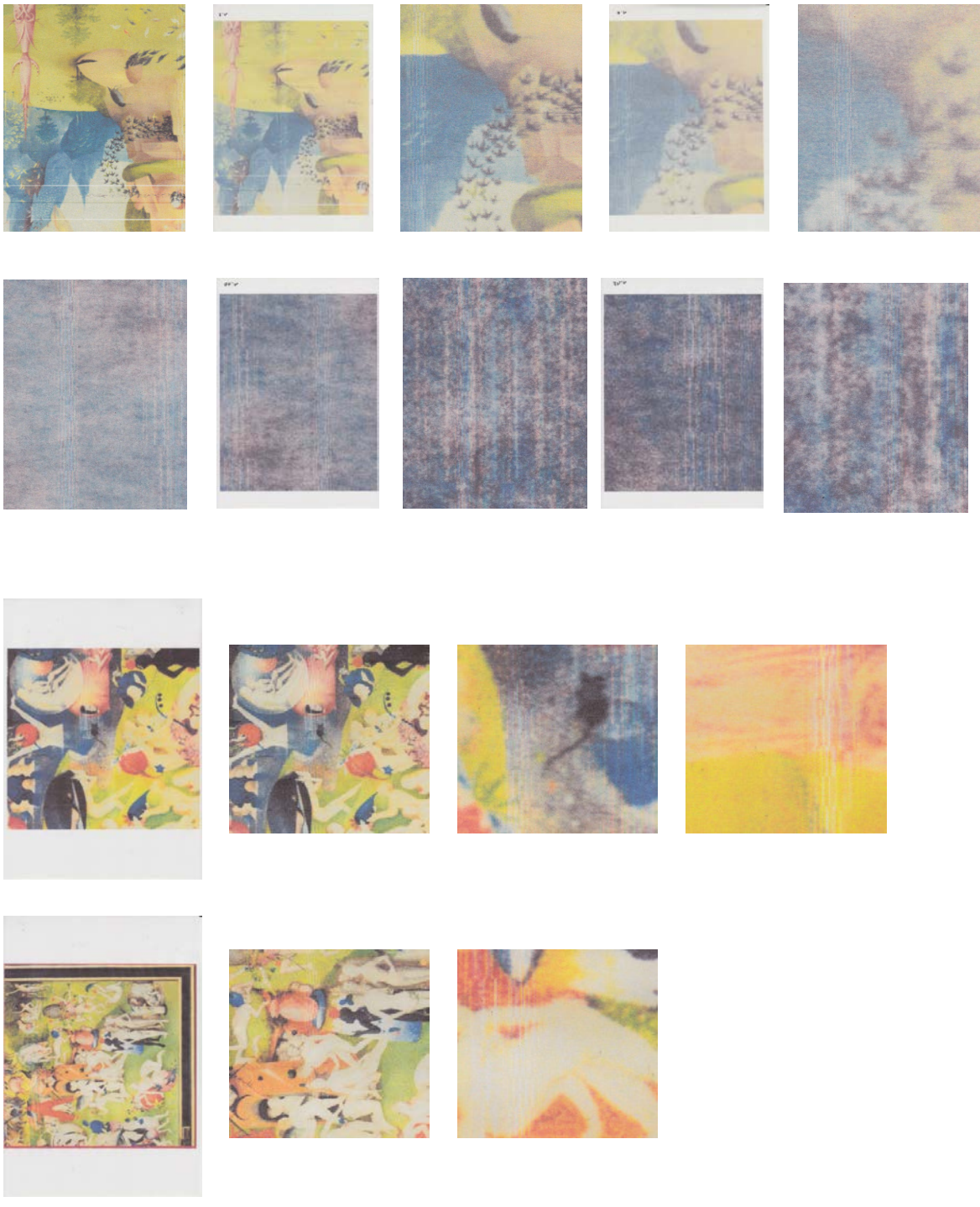
Verschiedene Ausschnitte des Bildes werden gewählt
 Scan und Druck verfahren wird repetiert

Prozess



Ausschnittsuche

Prozess

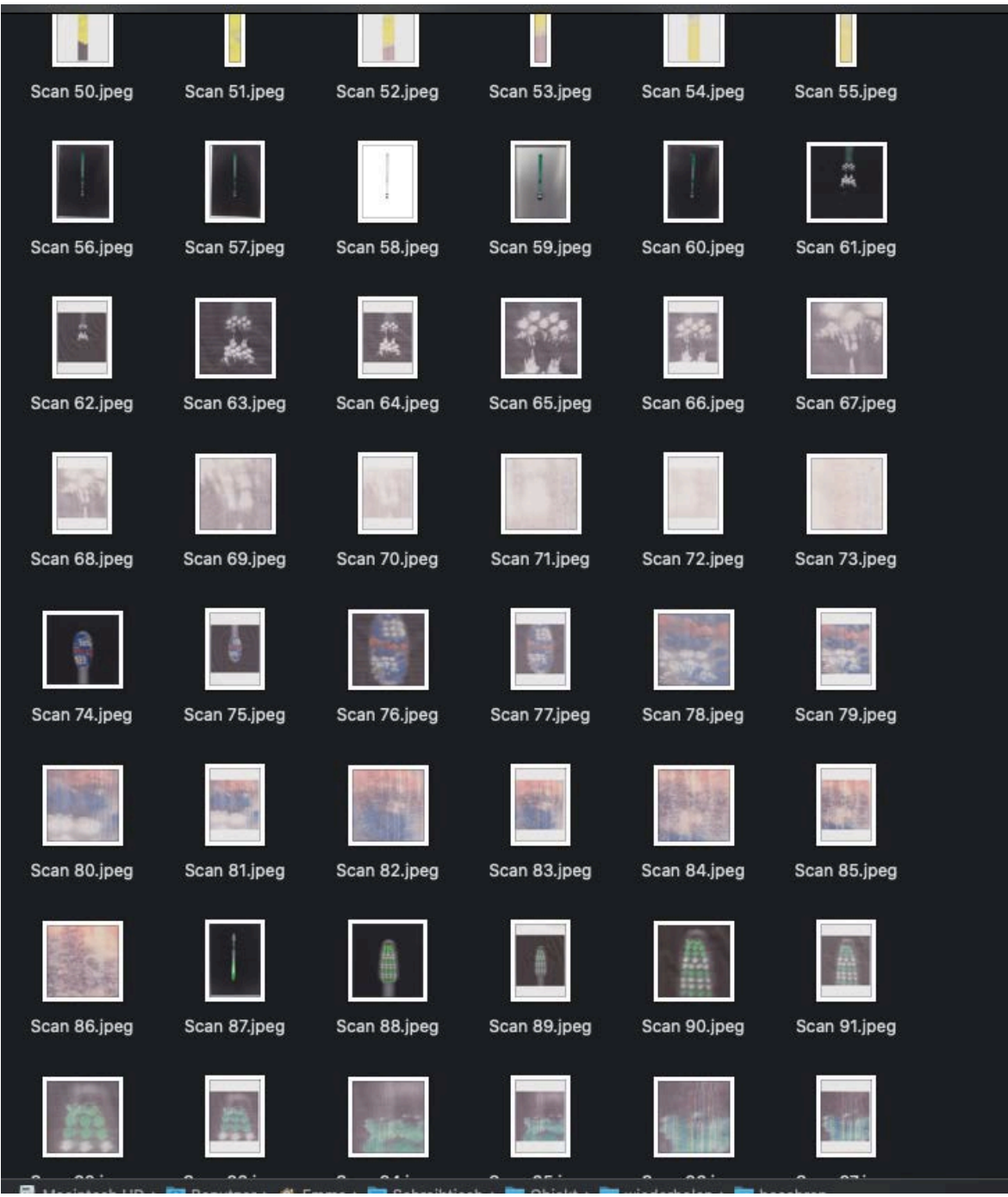
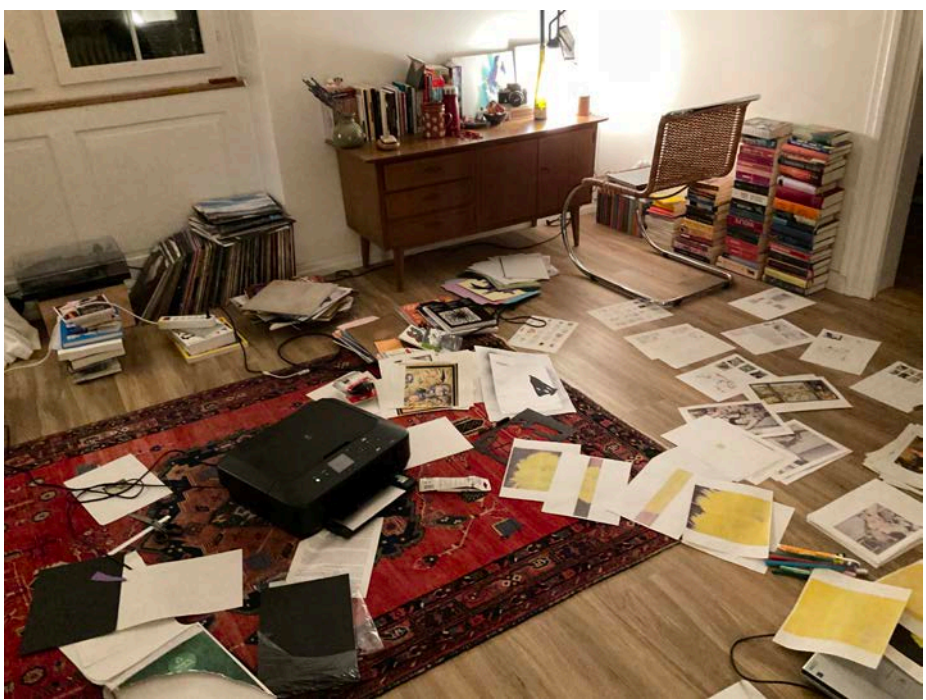
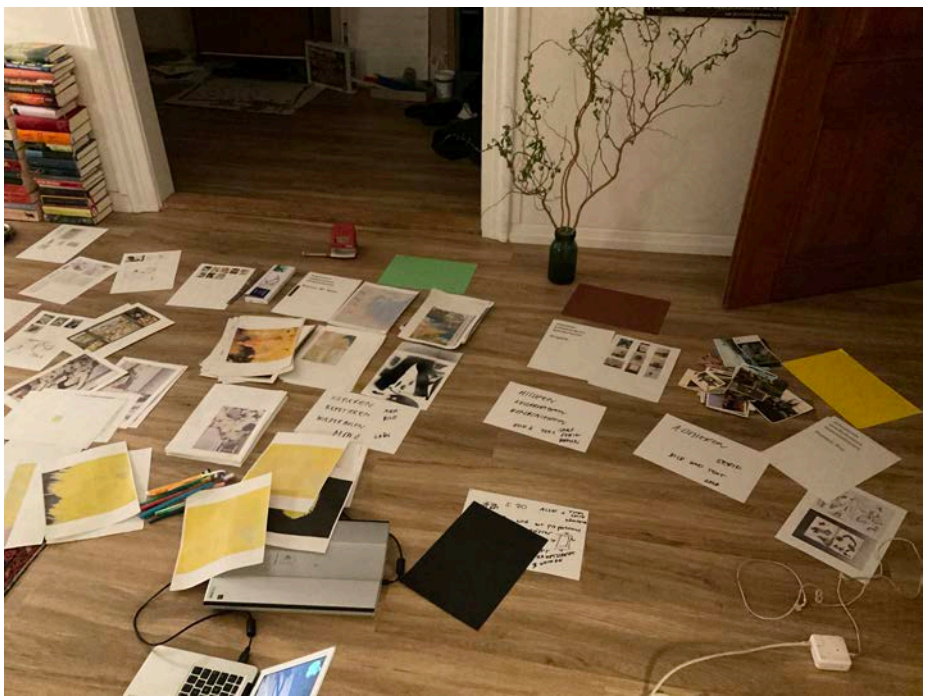


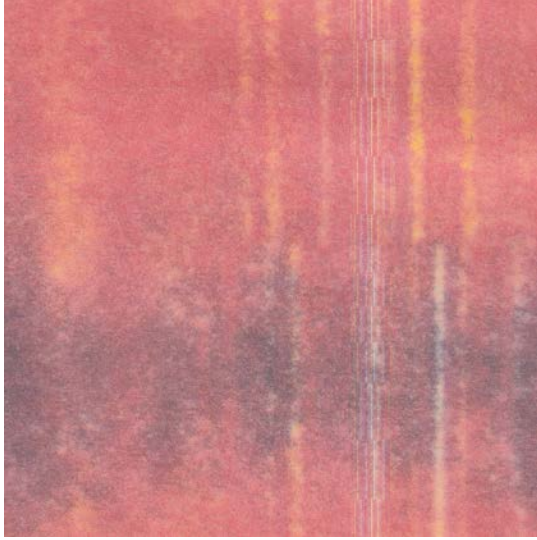
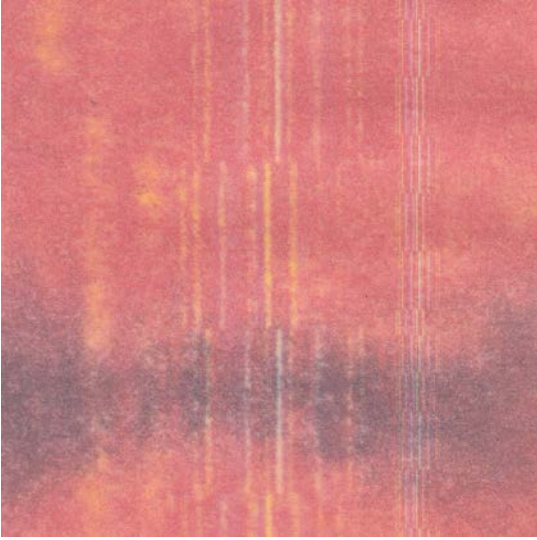
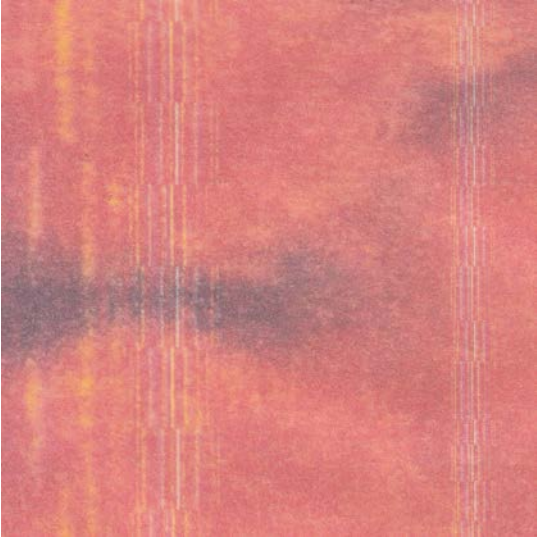
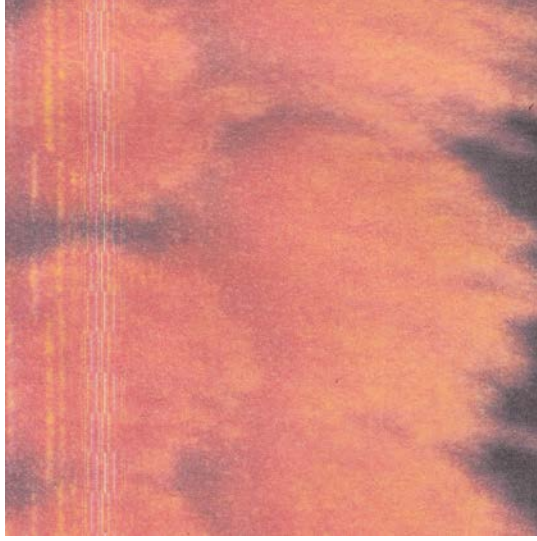
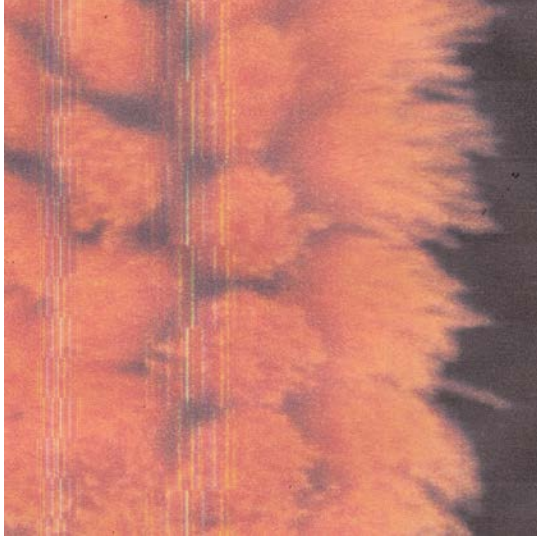
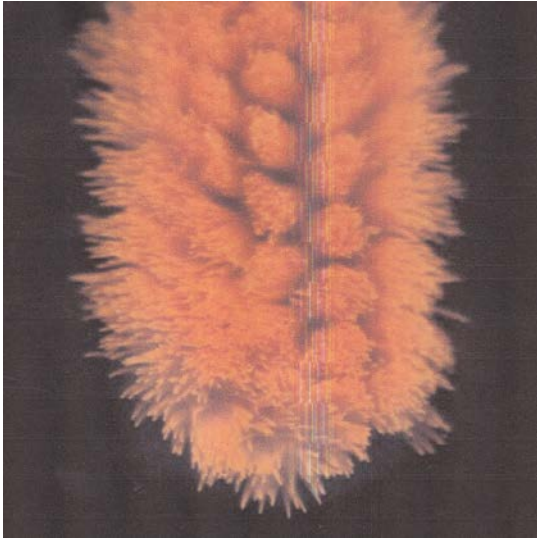
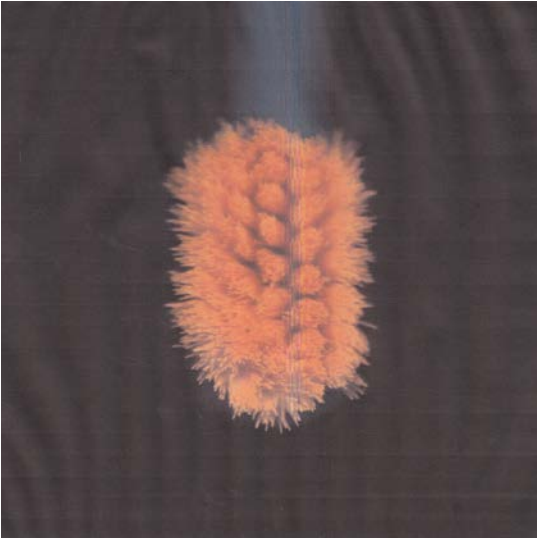
Repetives Scan und Druckverfahren



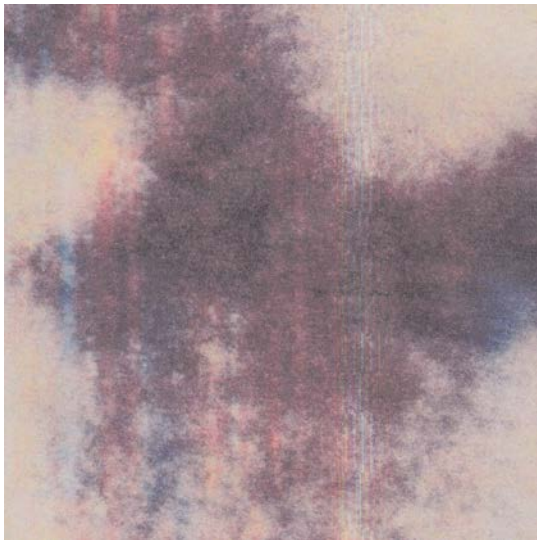
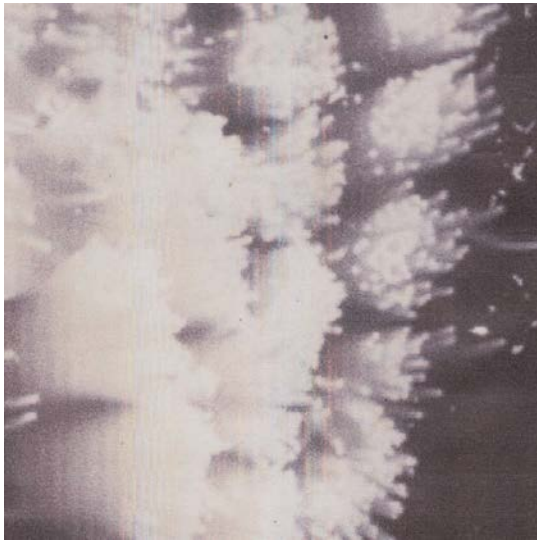
Objekt Zahnbürste wird verwendet
 Bietet spannende Bilder
 Zähneputzen wiederholt sich täglich, mehrmals

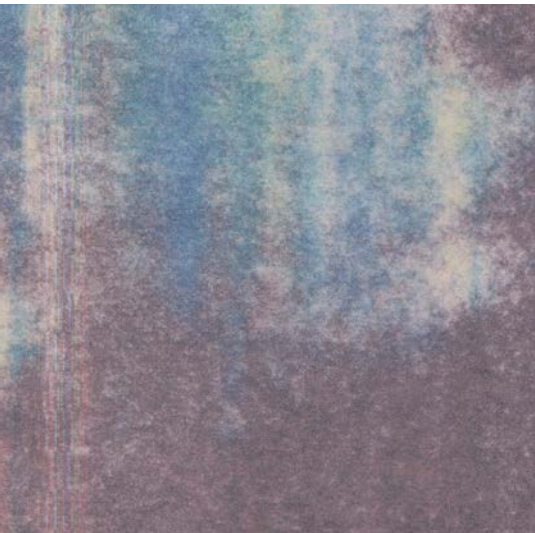
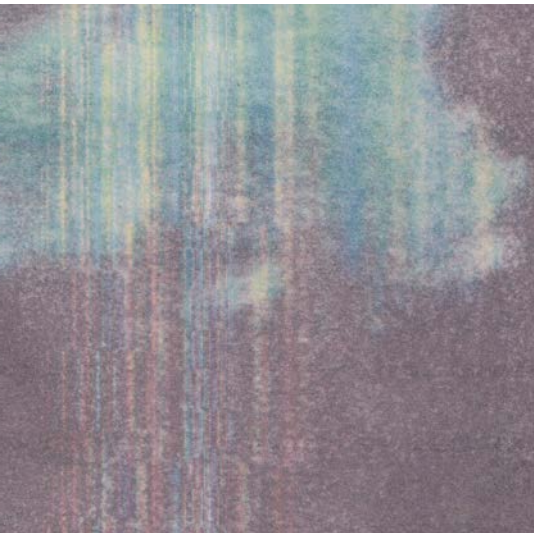
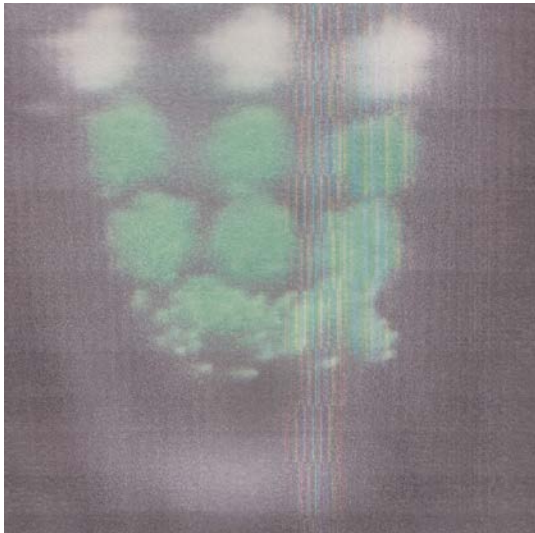
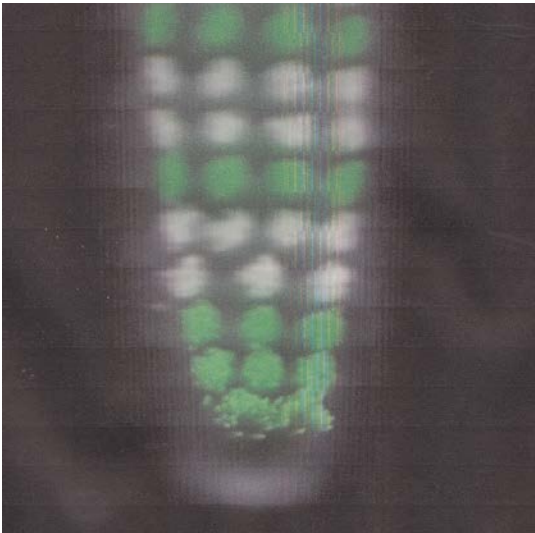
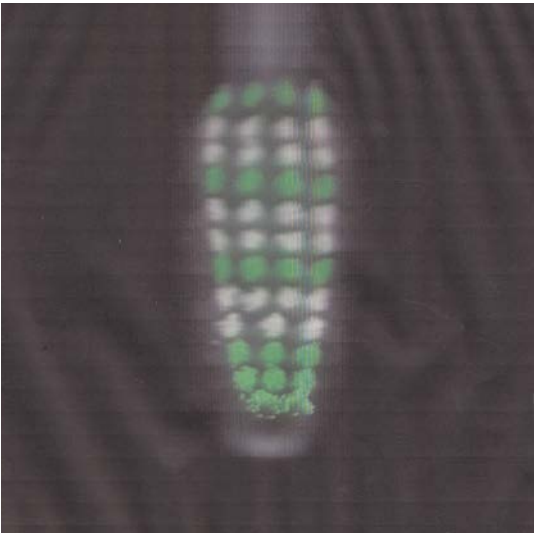


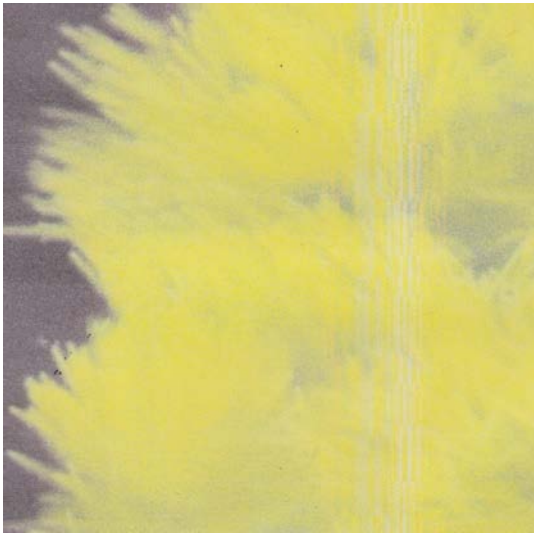
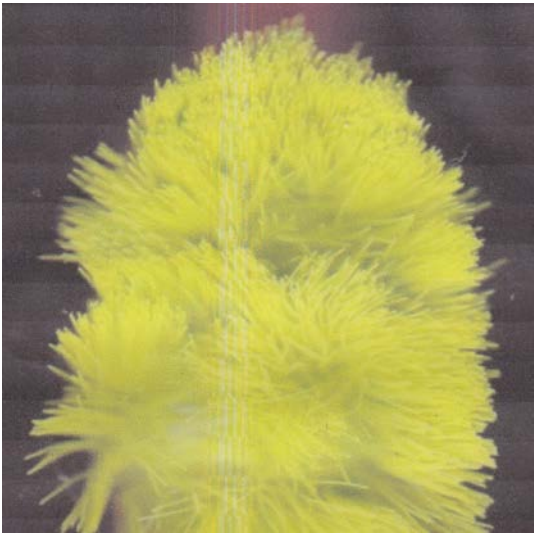
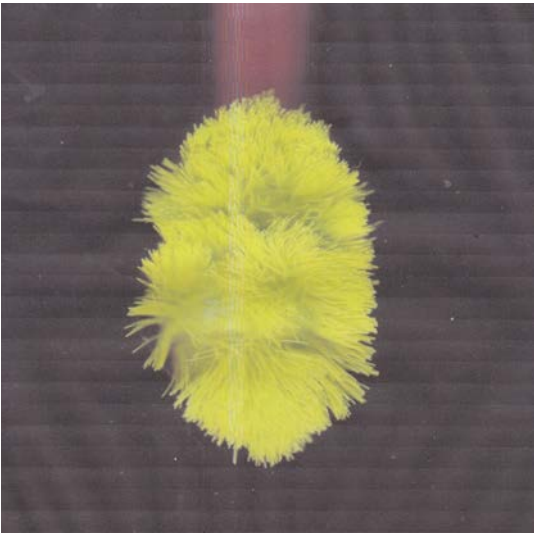


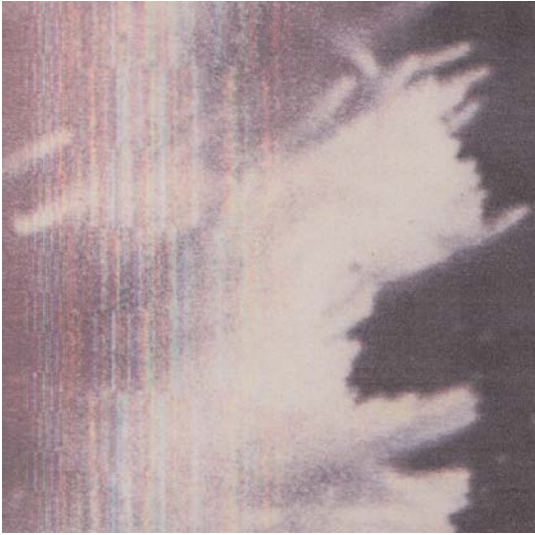
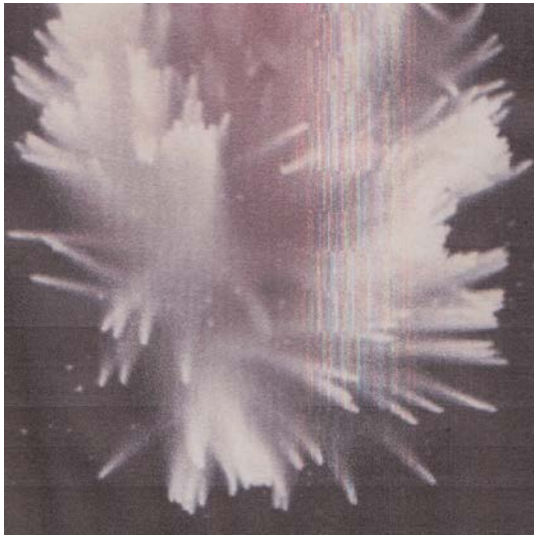
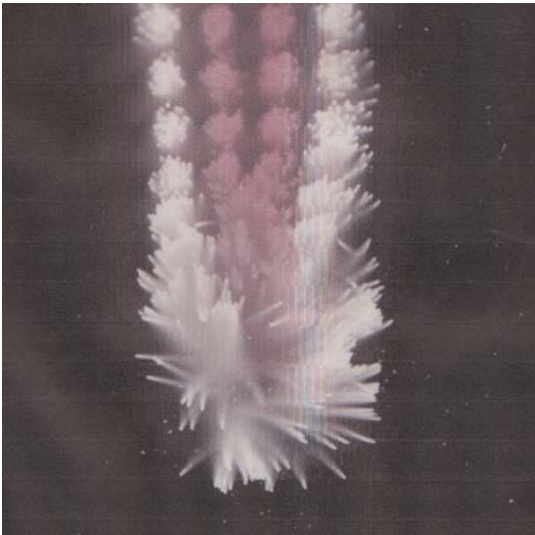
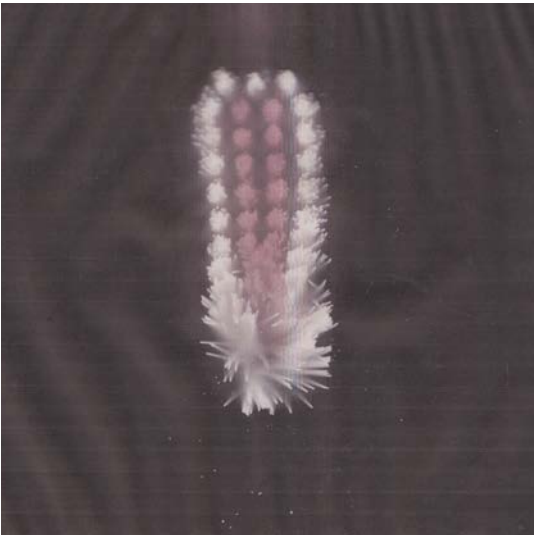


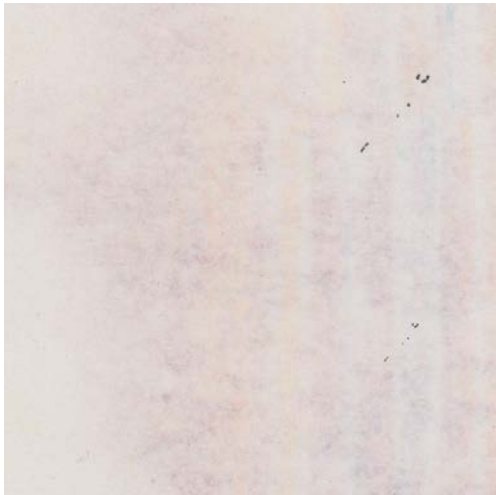
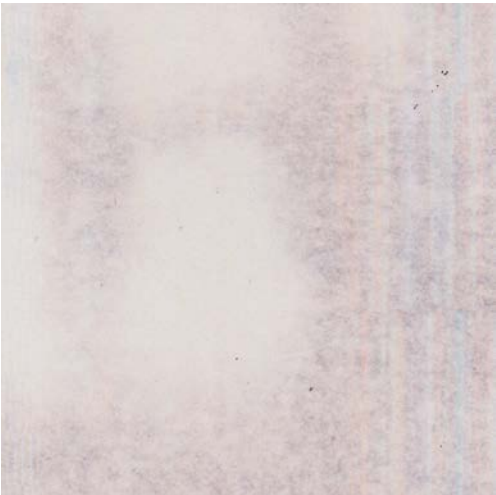
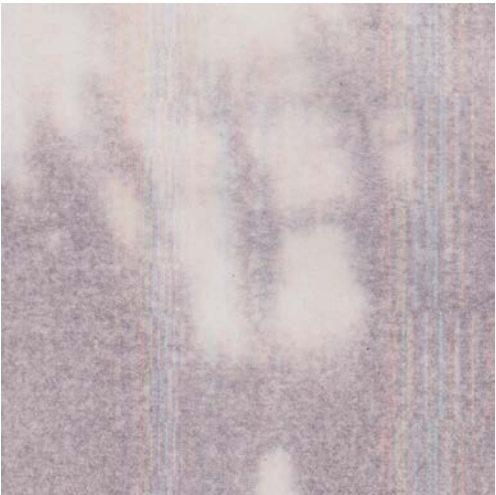
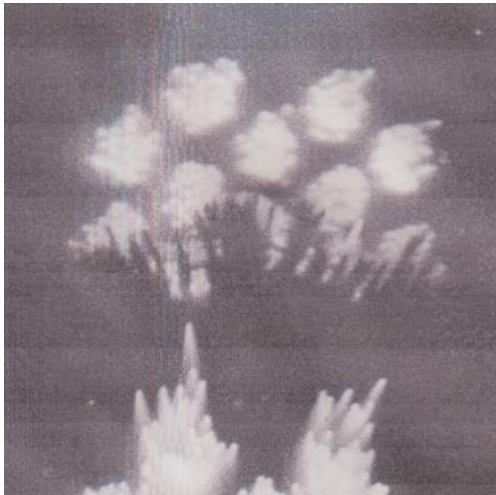
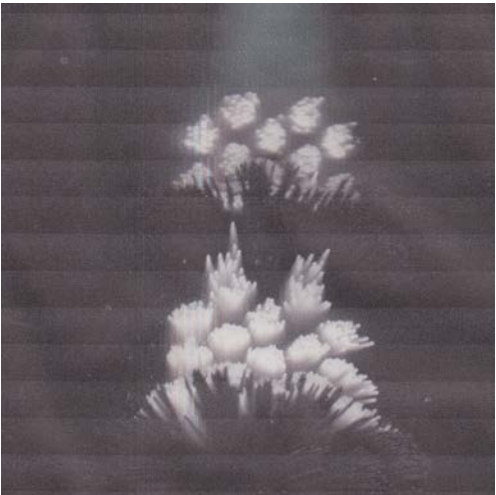
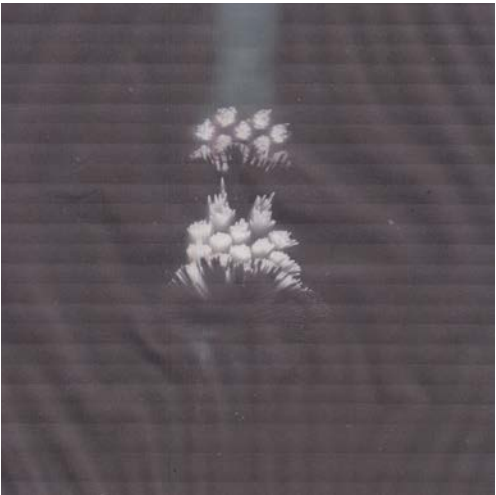
Scans der Zahnbürsten
 Abstraktion
 Verwirrungsmoment
 Durch Wiederholung neue Bilder

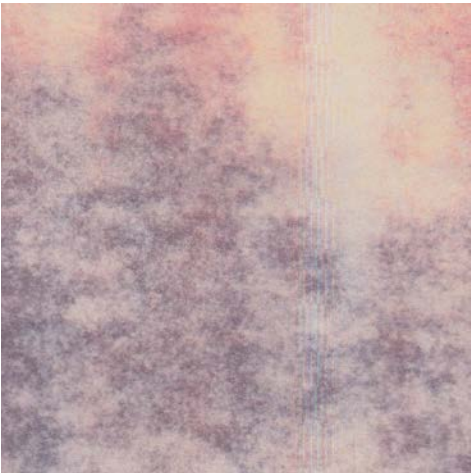
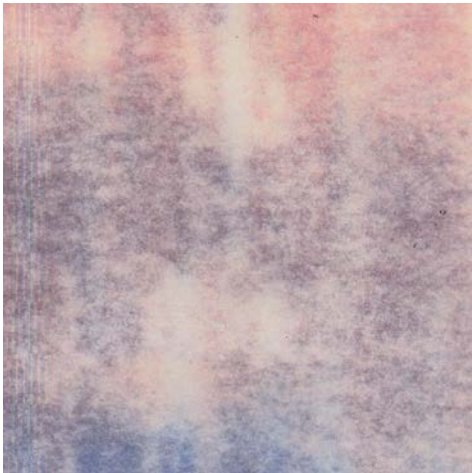
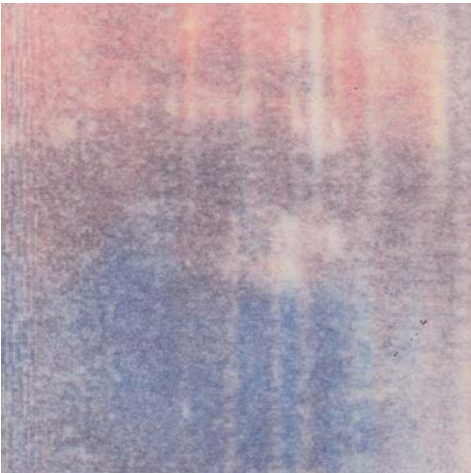
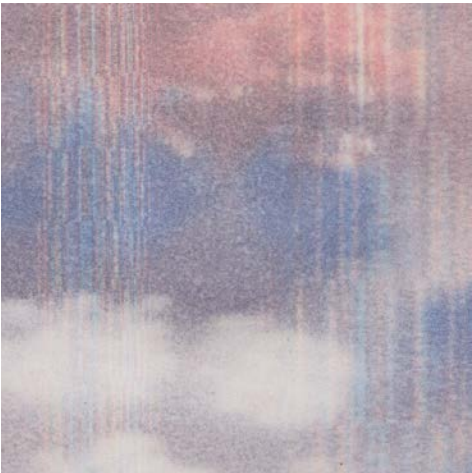
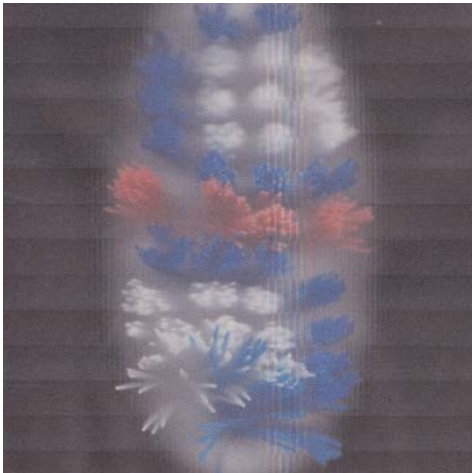
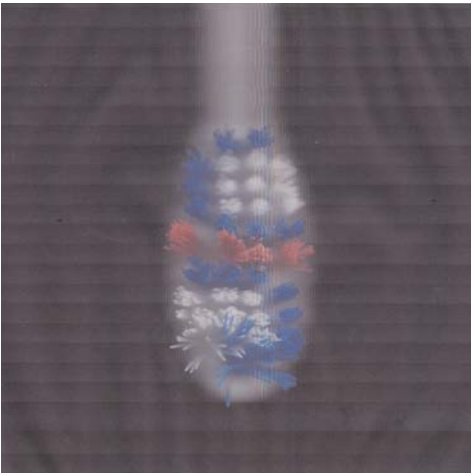


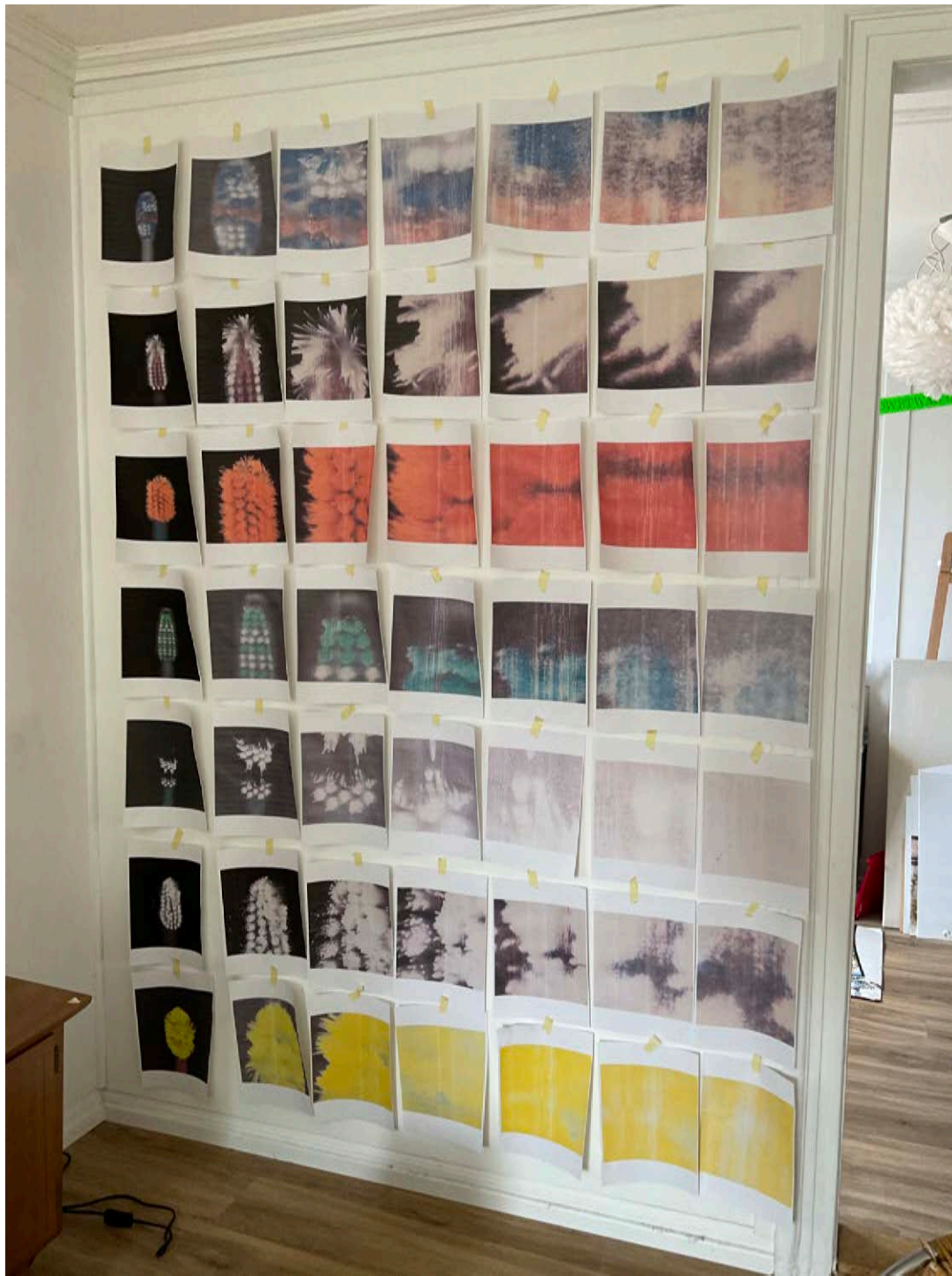












Scansammlung
Analog an Wand

Technik

Es gibt eine ganze Menge verschiedener Praktiken. Die am häufigsten angewandte ist die, bei der die Zahnbiirste ähnlich wie eine Klobiirste geführt wird, also wild-bewegt, um die leidige Angelegenheit alsbald hinter sich zu haben. Auf den Kauflächen und den Seitenflächen der Zähne wird im »furioso« geschrubbt, bis es schäumt. Da Sie aber nun über die Form von Zähnen und Zahnfleisch informiert sind (s. S. 20), da Sie auch wissen, wie Karies und Zahnfleischerkrankungen entstehen (s. S. 54, 73, 116), was Zahnstein ist und wo er zuerst gebildet wird, ist das Ihre Putztechnik nicht mehr. Sie würden - wenn Sie jetzt aufhören zu lesen - ohne Zweifel selber auf die unten beschriebene Art des Zähneputzens kommen. Mein Buch wäre dann aber um einen Absatz armer und einfach nicht komplett. Also lassen Sie mir den Spaß, es zu erklären. Zunächst einmal putzt man die Zähne, wie man sie auch als Zahnarzt behandelt, nämlich mit »leichter Hand«. Das heißt, Sie führen die Zahnbiirste nicht mit Druck, sondern bestenfalls mit dem Eigengewicht Ihrer Hand. Nun gehen Sie zuerst einmal den Ort an, wo die Beläge sich primär sammeln (s. S. 32, 33, 43), nämlich

E. Wendler, Zähne

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1993

Abb. 59 a-e. »Eine Zahnbiirste zu besitzen ist Zivilisation, sie zu benutzen ist Kultur.« - Die richtige Technik. den gingivalen Sulcus (Abb. 59 a). Hier setzen Sie die Zahnbiirste schrag an. Menschen, die alles messen und optimieren wollen, geben den 45° Winkel an, das aber nur Vollständigkeitshalber (wer viel mißt, mißt viel Mist). So erreichen Sie auch die Bereiche unterhalb der bauchigen Wölbung an der Zahnoberfläche. Diese Biirstenstellung von oben betrachtet, erlaubt den Borsten auch das Reinigen der Zahnzwischenräume (Abb.

Textrecherche
Zahnputztechniken

werden die Beläge vom Zahn und aus dem Sulcus gelockert. Wie lange Sie vibrieren sollten? Sie werden erst aukt sein, aber es reichen etwa 3 Sekunden an einer Stelle, - urn wieder von der MeBzahl wegzu

Putzsystematik

Damit bei der häuslichen Zahnreinigung keine Bereiche ausgelassen werden, wird das Beachten einer Putzsystematik empfohlen. Bekannt ist dabei die Abfolge nach dem KAI-System, wie sie meist Kindern und Jugendlichen vermittelt wird:

K = Begonnen wird bei den Kauflächen.

A = Danach werden die Außenflächen gereinigt.

I = Schließlich folgen die Innenflächen.

Zahnputztechnik nach Fones (Rotations-Methode)

Bei der Fones-Technik werden zunächst die Frontzähne aufeinander gestellt und die Bürste kreisend vom Oberkieferzahnfleisch zum Unterkieferzahnfleisch geführt - Stück für Stück vom Seitzahnbereich zum Frontzahnbereich und weiter zum gegenüberliegenden Seitzahnbereich. Innen werden die Zähne bei geöffnetem Munde geputzt: hier in kleinen Kreisen vom Zahnfleisch zum Zahn - ebenso vom Seitzahn- zum Frontzahnbereich und weiter zum gegenüberliegenden Seitzahnbereich. Dabei werden beide Kiefer gesondert behandelt. Abschließend werden die Kauflächen mit kleinen rotierenden Bewegungen gereinigt.

Sie ist aufgrund ihrer besonders leichten Erlernbarkeit auch schon im Vorschul- und Jugendalter sinnvoll. (Beginn der Feinmotorik: „Wir malen alle einen Ball...“) Die Rotations-Putzmethodik ist in Deutschland die bekannteste Methode und wird oft in Patienten-Broschüren empfohlen. Eine deutsche Studie verglich die Putzleistung von Studenten nach einem ausgedehnten multimedialen Training von

entweder der Fones-Technik, der Bass-Technik oder allgemeinen Hilfestellungen zum Zähneputzen. Die Anwender der Fones-Methode hatten den geringsten Grad an Plaquebildung sowohl am Zahnhals als auch zwischen den Zähnen und die geringste Neigung zum Zahnfleischbluten über den gesamten Verlauf von 28 Wochen. Die Anwender der Bass-Technik profitierten zwar insgesamt von dem Training, jedoch nicht signifikant mehr als die Kontrollgruppe, die nur allgemeine Hinweise bekam.[2]

Zahnputztechnik nach Bass (Rütteltechnik)

Zahnputztechnik: modifizierte Bass-Technik

Bei der Rütteltechnik nach Charles Bass wird das Borstenfeld schräg in einem Winkel von etwa 45 Grad zum Zahnfleisch (Gingiva) gerichtet. Jeweils ein Teil der Borsten ruht dabei auf dem Zahnfleisch sowie der Zahnoberfläche. Aus dieser Grundhaltung heraus dringen mittels kleiner Hin- und Herbewegungen die Borsten in die Zahnzwischenräume und lösen die Beläge. Die Rückseiten werden gereinigt, indem die Zahnbürste senkrecht gehalten wird und auch hier kleine Rüttelbewegungen ausgeführt werden. Die Kauflächen werden mit senkrecht aufliegenden Borsten gereinigt. (Dauer: ca. 10-mal pro Zahnabschnitt) Bei dieser Zahnputztechnik wird gleichzeitig der Zahnfleischrand angeregt und massiert. Sie ist auch geeignet bei vorliegender Parodontitis.

Die Zahnputztechnik nach Bass wird oft von Zahnärzten und Lehrbüchern empfohlen,[3] hat sich aber in einer vergleichenden, standardisierten geblindeten Studie als nicht signifikant effektiver herausgestellt als allgemeine Zahnputz-Hinweise und war der Fones-Technik unterlegen (siehe dort).[2]

Dabei werden im Ergebnis aber allein Entzündungs- und Reinigungsparameter herangezogen, nicht aber z. B. trau-

Prozess

Prozess

schrubben
scheuern
bürsten
putzen
wischen
ausspülen
gurgeln
polieren
säubern
sprudeln

kreisen kreisen
hin und her
ritsch ratsch
putz putz putz

2 Minuten
täglich
zwei mal
Routine
regelmässig
morgens
abends

Prophylaxe
45°
Sulcus Gingivalis
Zahnschmelz
Karies
Plaque
32

weiss
gold
gelb

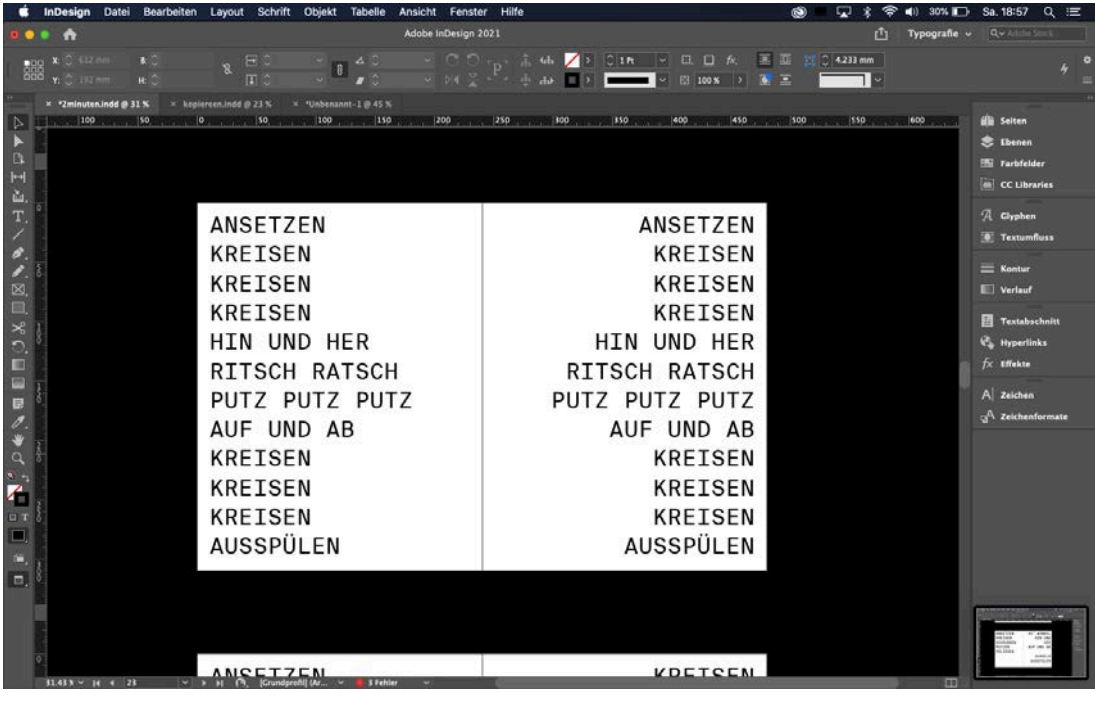
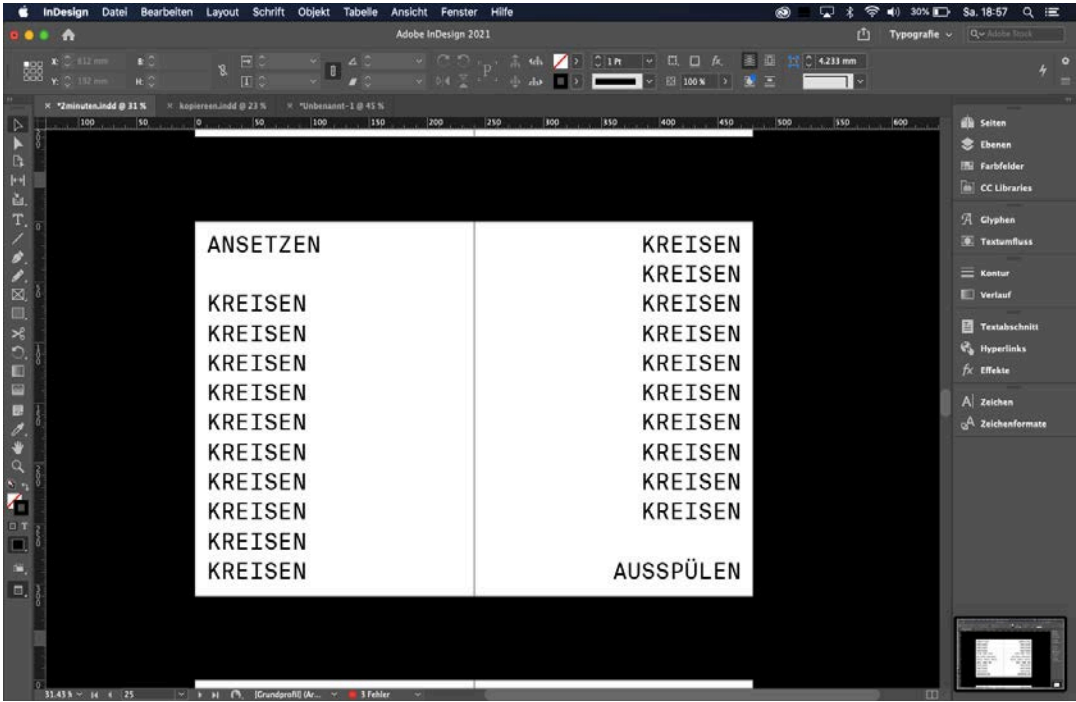
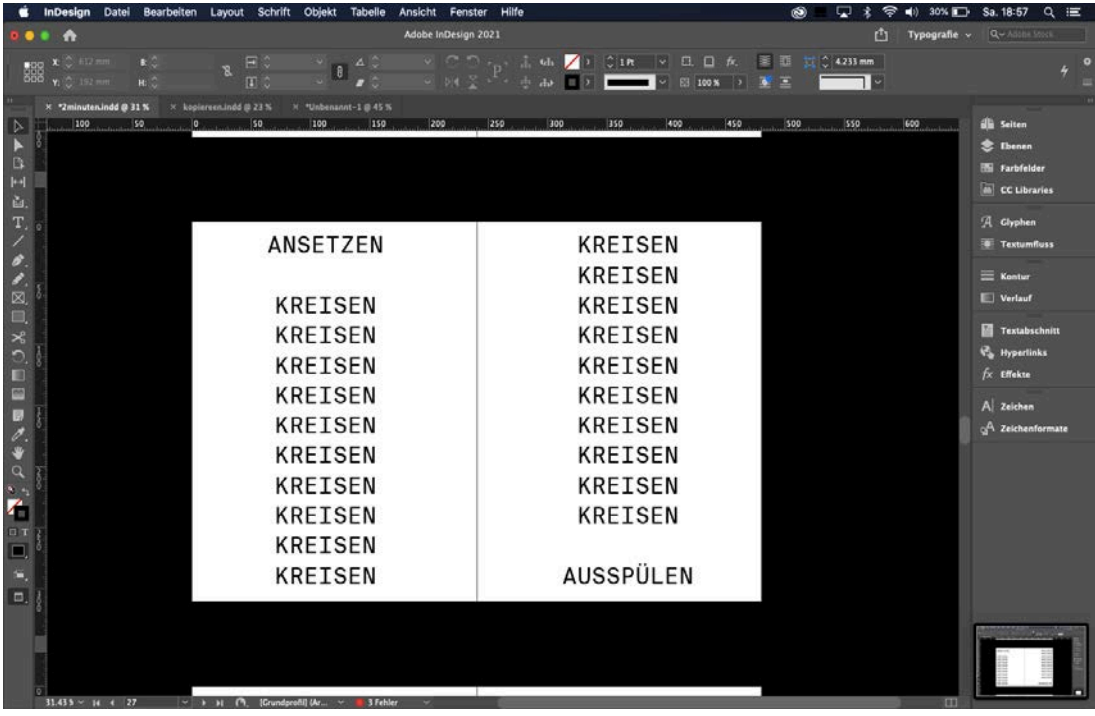
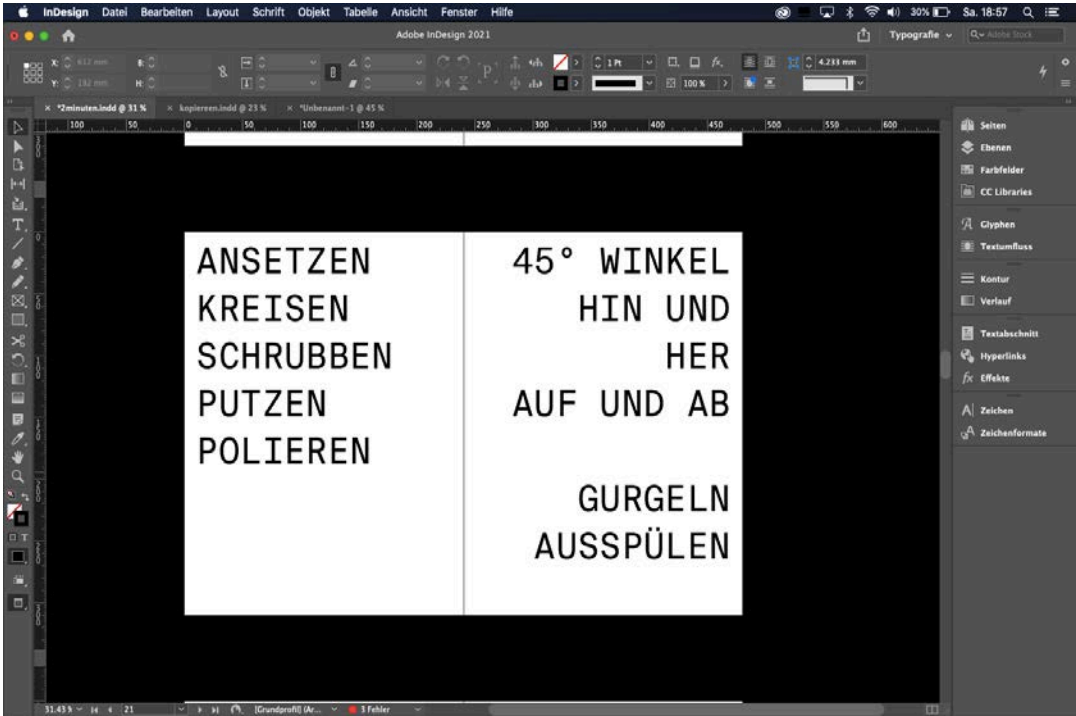
Curaprox
Dr. Best
Dentamed
Trisa
Elmex
Meridol
Sensodyne

analog
elektrisch

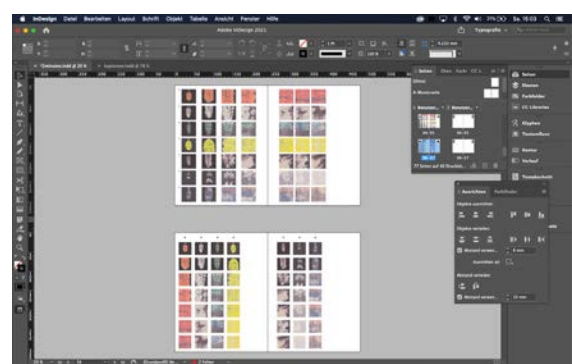
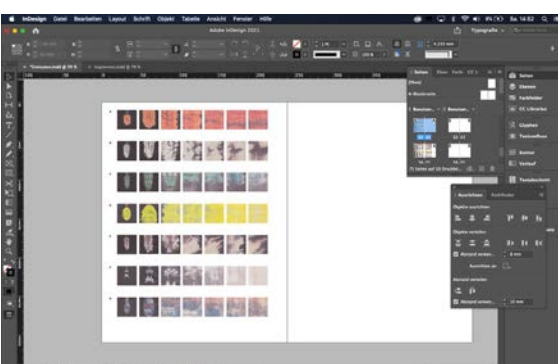
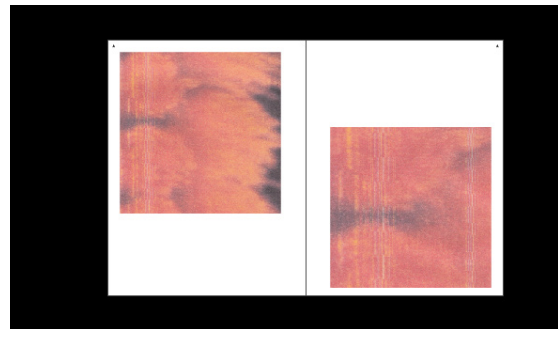
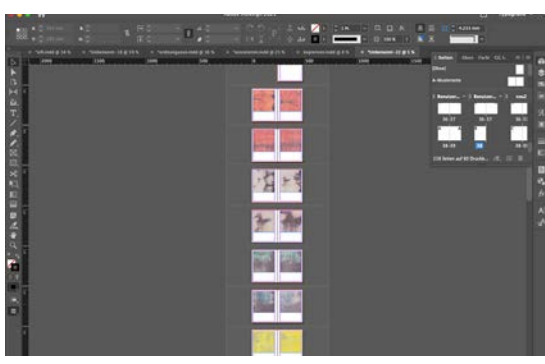
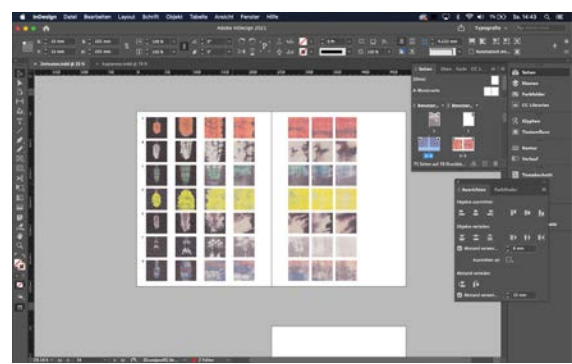
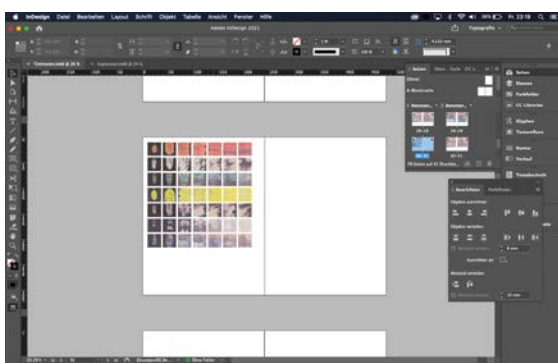
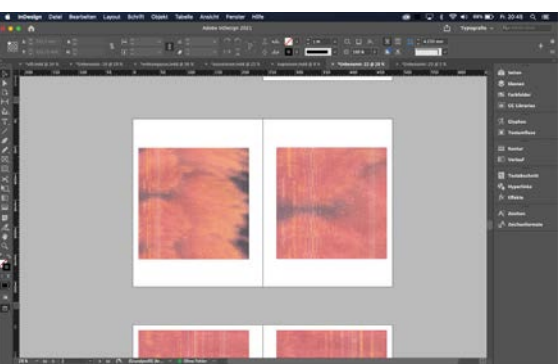
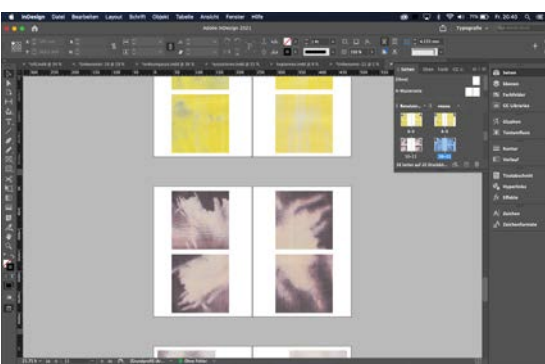
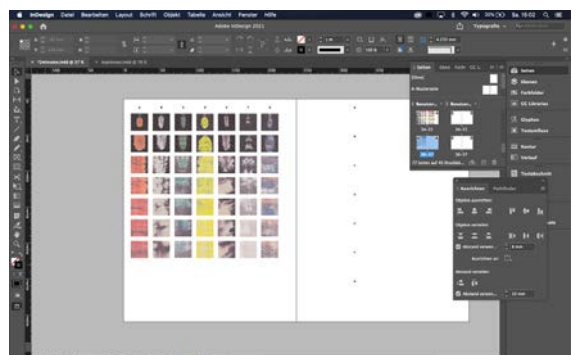
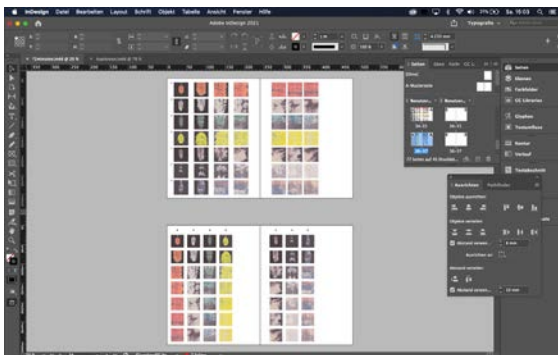
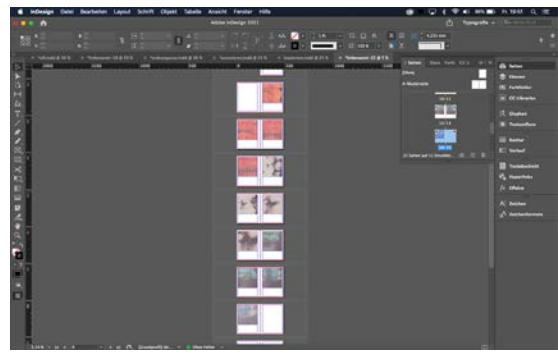
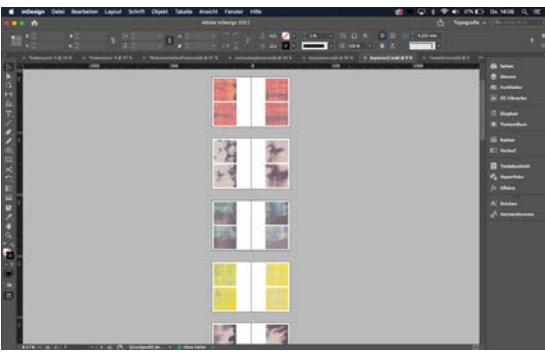
furios
piano

»Eine Zahnbürste zu besitzen ist Zivilisation, sie zu benutzen ist Kultur.«

fletschen
zusammenbeissen
kauen

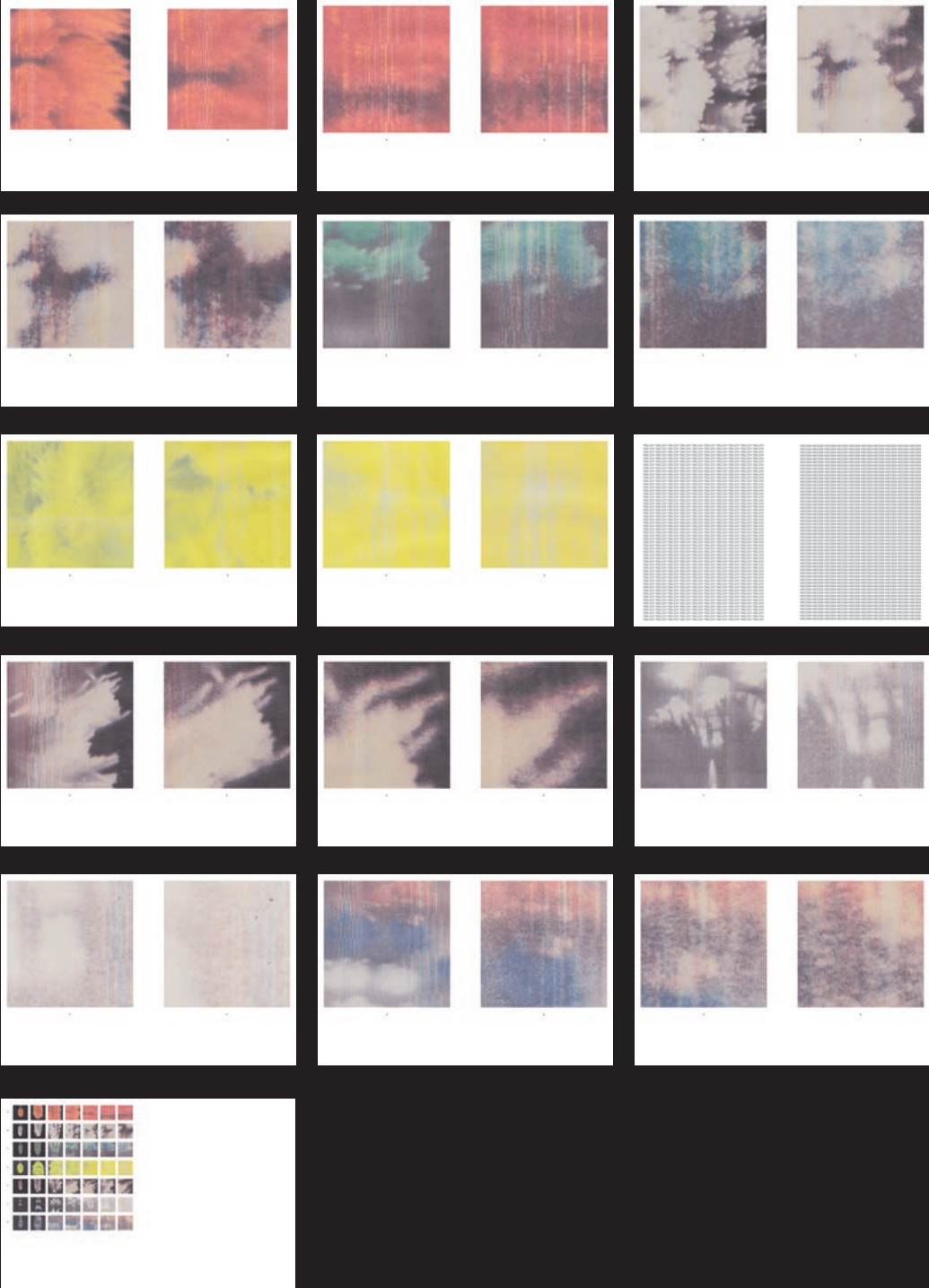


Text der das Zähneputzen andeutet
Layoutversuche



Layoutversuche
Reduziertes Raster unterstützt Thema
Bilder werden gross gezeigt

Gestaltung eines Index
Zahnbürsten werden aufgelistet
In der Publikation werden nur die abstrahierten Bilder gezeigt
Man erkennt das Objekt zuerst nicht, am Ende wird aufgelöst



Definitives Layout
 Seitenabfolge
 Text in der Mitte bricht auf und deutet auf das Objekt hin



Indexlayout
 Ganze Scanreihe wird am Schluss aufgezeigt
 Alphabetisch beschriftet

LYNCHEN	FLEISCH
CA'S AR	METZGER
ASTERIX TOBELIX	BRATWURST
ZAHNBRANK	GELLIEREN
KECKE	CAMPINGSTUHL
BETEN	OPEN AIR
PUTZEN	BÜHNE
HANDSCHUHE	WITZHAFT
FUDER	ROCK 'N' ROLL
NEUL	VINYL
BROT	DJ
STAUERTEIG	CLUB
LOCKDOWN	COCKTAIL
MARKE	UBER
OP	APP
SKAMPEN	STARTUP

NÄUSEFAU	LINIE am
KÄSE	PUNKT
MILCH	AUFG
KUH	BRUHE
BAUERHOF	
TRAKTOR	
KNECE	
HEUGEMPE	
SOMMER	
WEISS	
SCHWEISS	
PEO	
TEENAGER	
SCHULE	
MATHEMATIK	
WÄRDREIHE	
LINDAL	

BISOCIATION **KETTE**

ZSM. BRINGEN GEGENTEILE

PICTURES OF HOME + FRAGEN DIE DAS HINTERFRAGEN

FILME VERGLEICHEN NEUER UND ALT

Cyborg TEXT BUCHTITEL GENERATOR

1+1 = 2

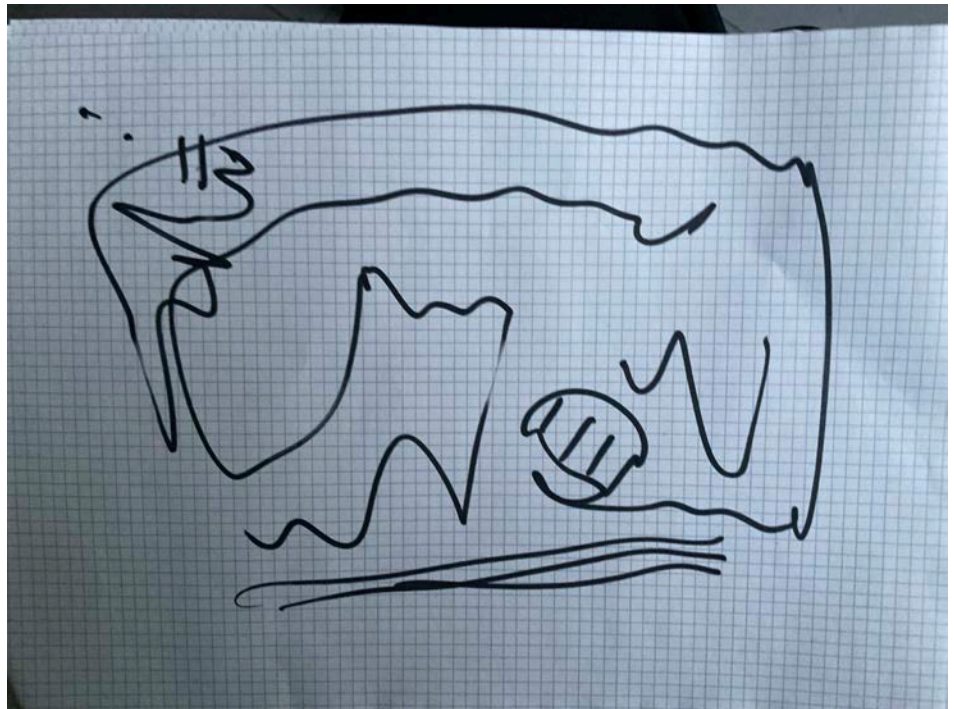
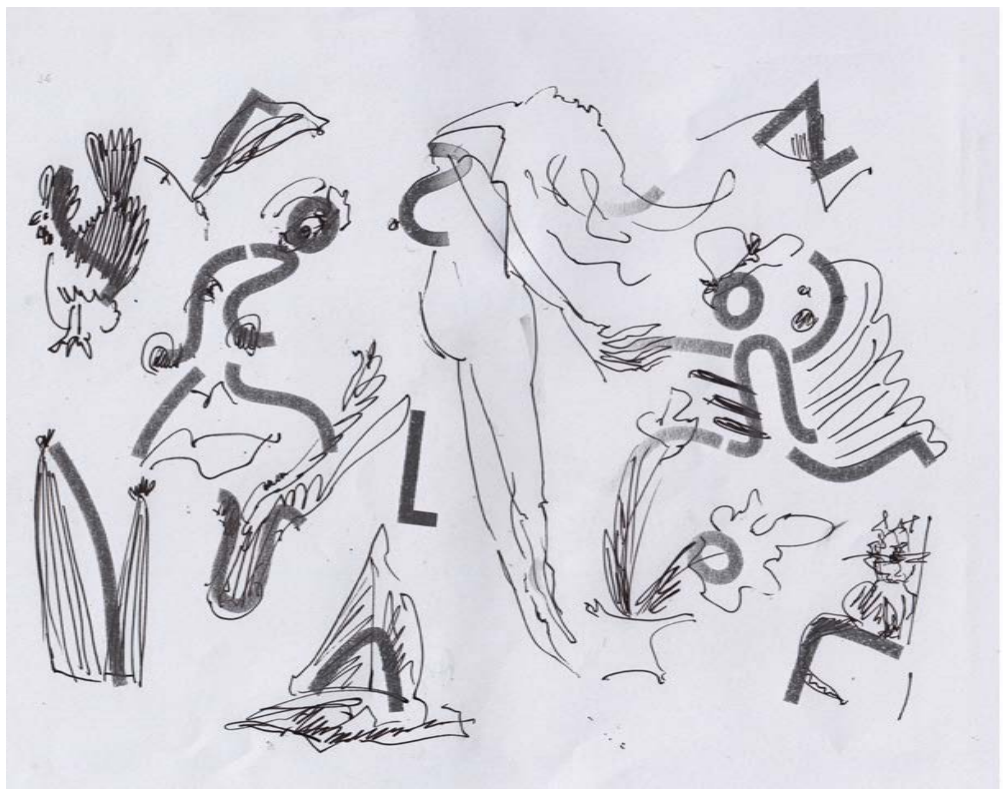
SCREEN SHOTS alle 2 min

ABC -> BILDER FINDEN

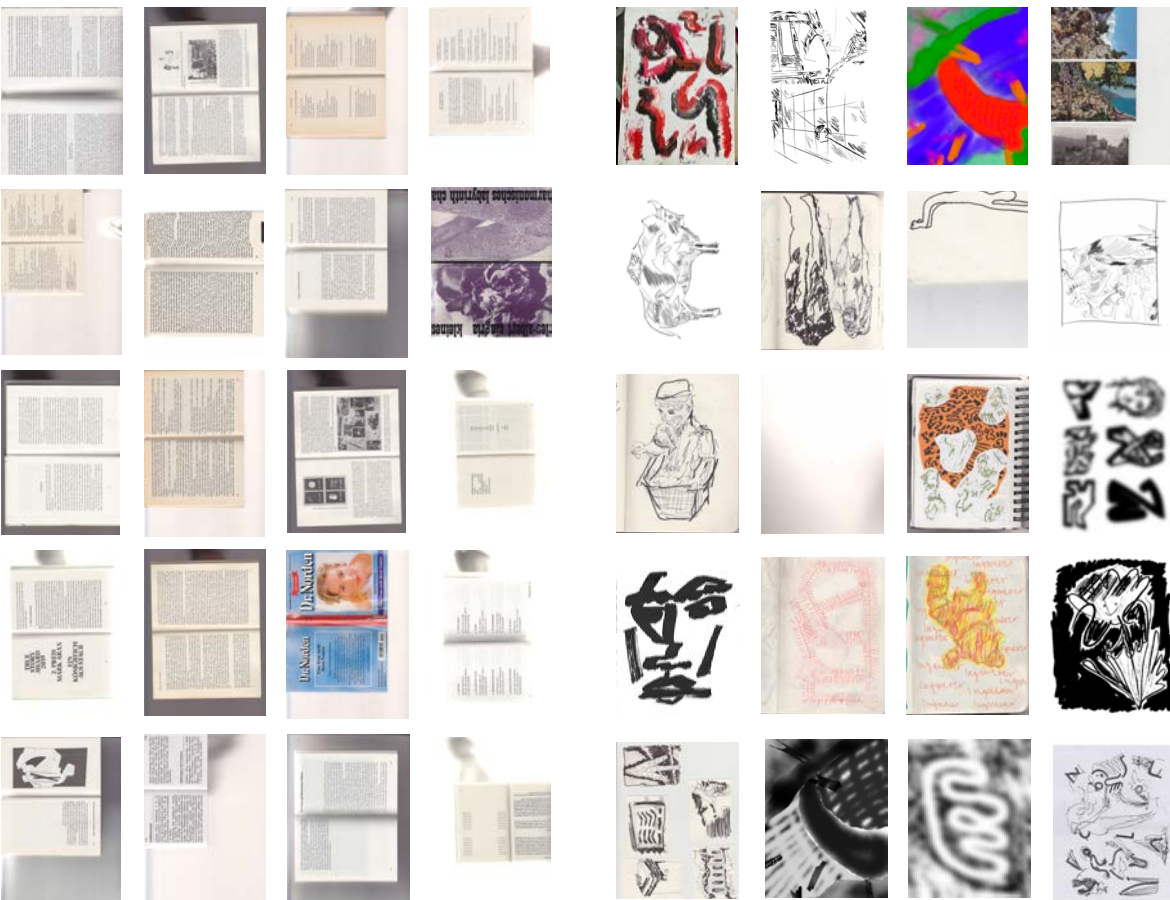
Wörter suchen mehreren Geschichte, kurzer Text

SONTAG, PERAGER etc.

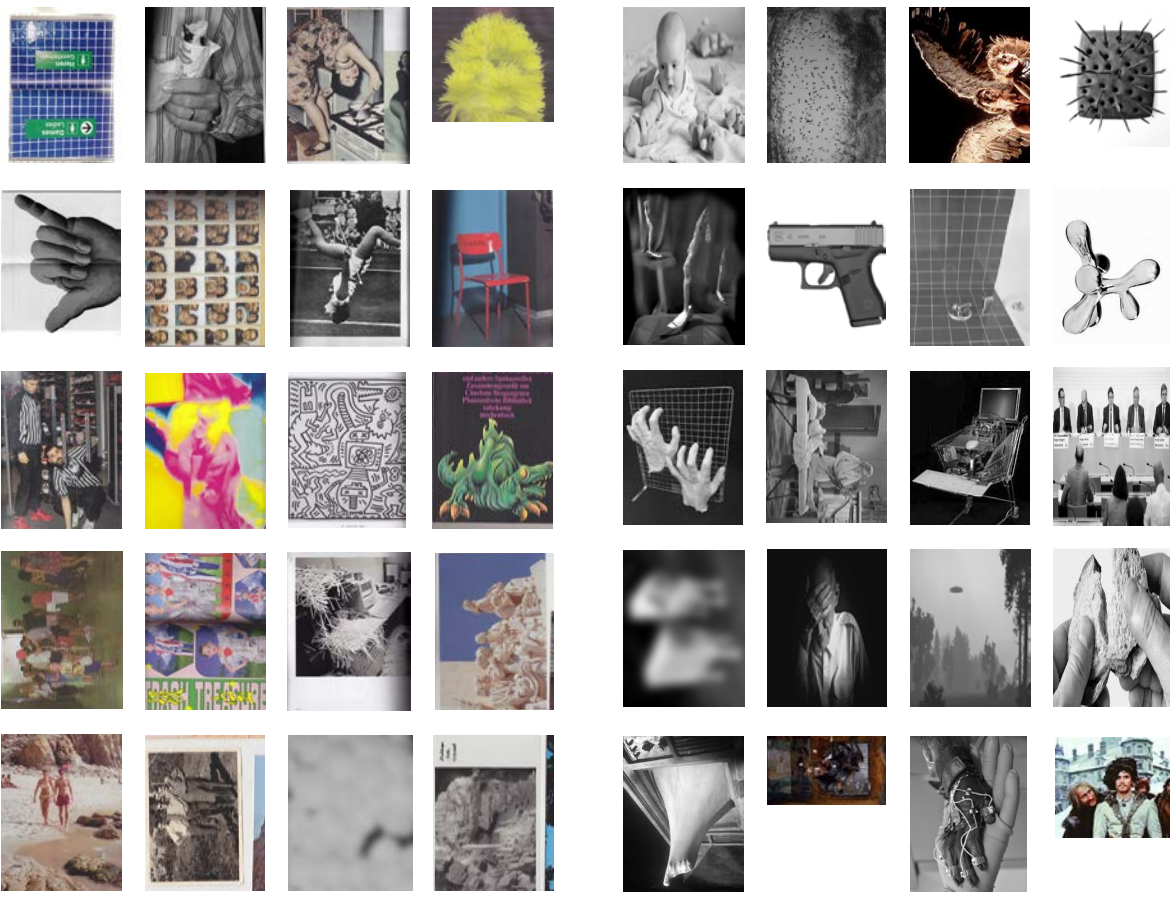
- Zermürbende Zwänge um Mitternacht
 - Unruhe der Gespräche
 - Die federnden Stifte des Wächters
 - Dein algerisches Vergehen auf einer Insel
 - Die Nüsse der Krämpfe
-
- Unsere Biene mit Peleto
 - Vegetarischer Roman mit Getöse
 - Der Schutz
 - Draht Turbo, verweilte Nüsse
 - Seine sympathischen Burgen ohne Spalte
-
- Haltlose Theoreme der Sendung
 - Ihre Tannen der spannenden Symphonien
 - Ein spannender Pfarrer des Fangs
 - Schmale Mäste, sadistische Kräne
 - Die Zirkel mit Instrument



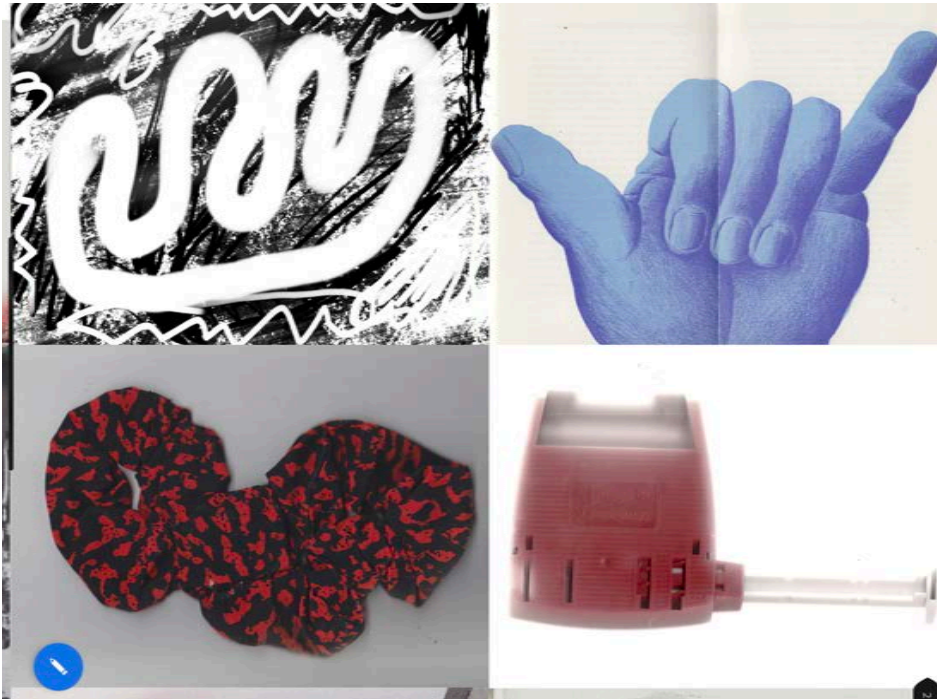
Sammlung



Sammlung



Sammlung der Kopieren Publikation wird wiederverwendet
 Scans werden in Text, eigen Skizzen, Bilder aus Publiaktionen und Bilder aus dem Internet unterteilt
 Biler werden rückwirkend miteinander assoziiert anstatt neue Bilder zu suchen

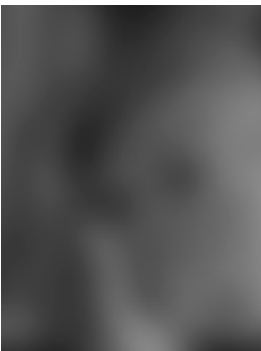


Assoziationen konzentrieren sich auf das Visuelle nicht inhaltliche
 Alle Bilder gleiches Format für die Vergleichbarkeit
 Schwarzweiss unterstützt die Assoziation



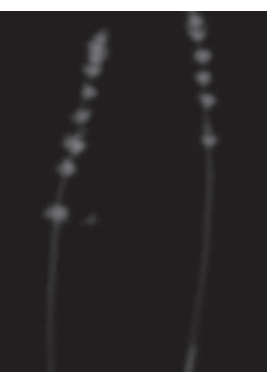
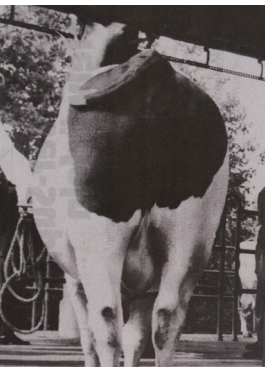
Assoziationskette

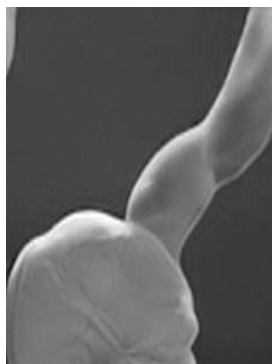
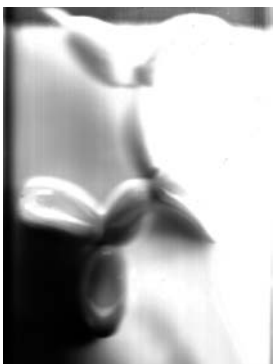
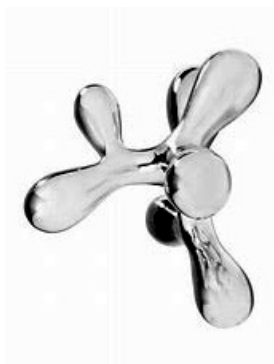
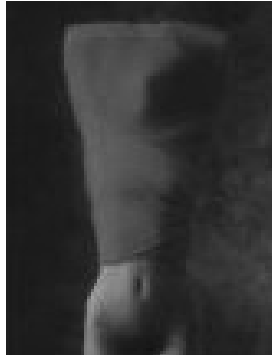
Prozess

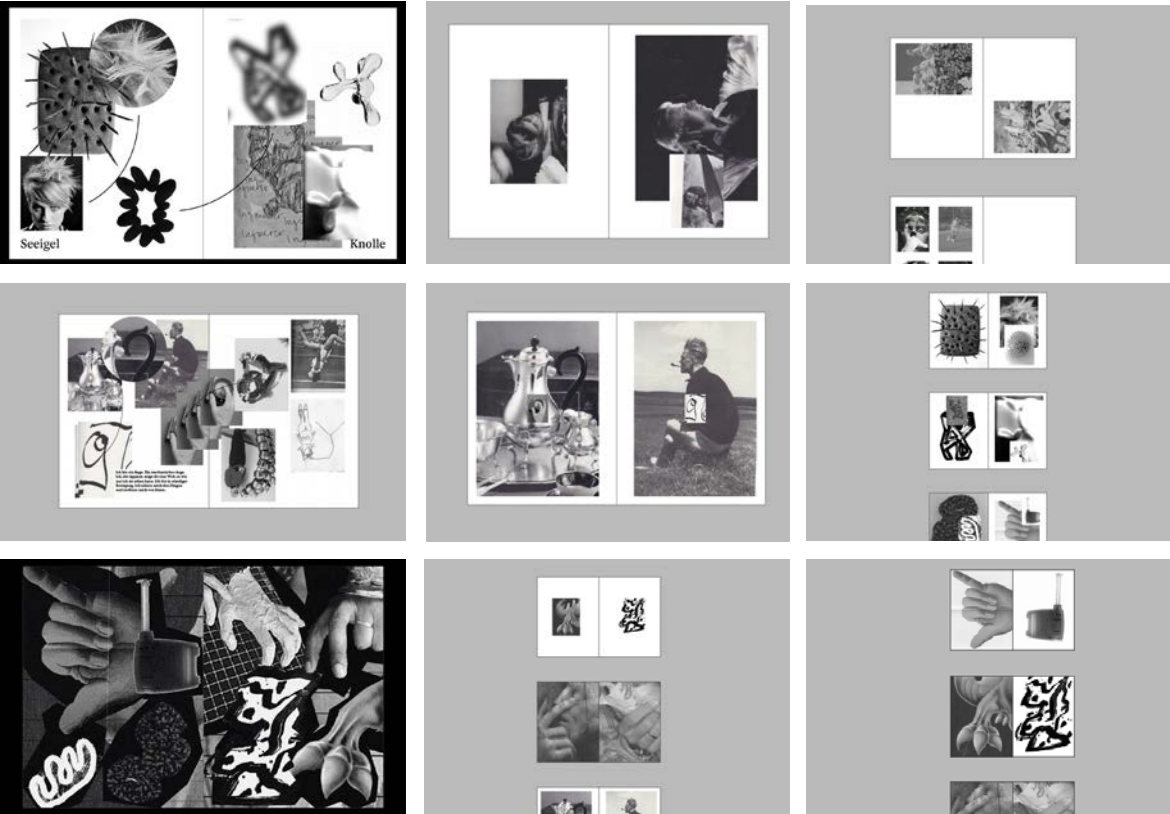


Prozess









Layoutversuche
 Layout wird etwas verspielter im Vergleich zu Kopieren
 Trotz Bildüberschneidung soll Assoziation nicht verloren gehen

Ein Bild der Assoziationsgruppe wird im Hintergrund angedeutet
 Zweite Ebene
 Betrachter macht neue Assoziation

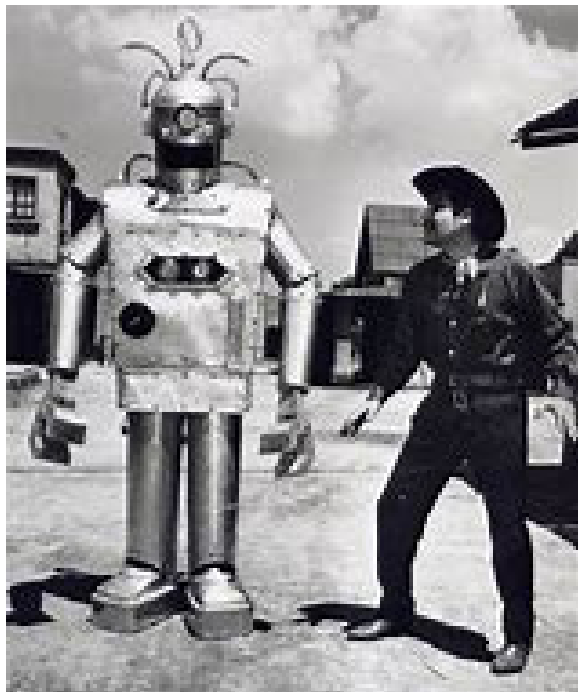
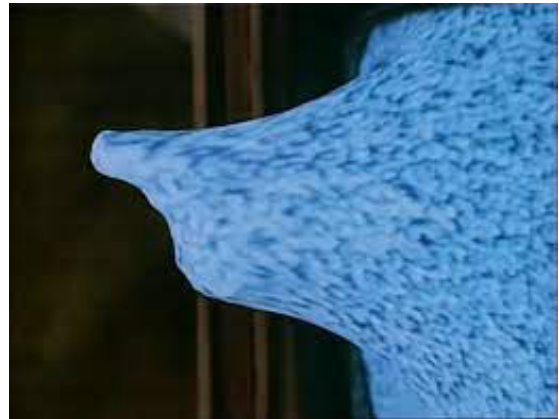


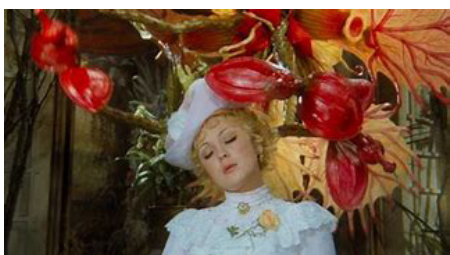
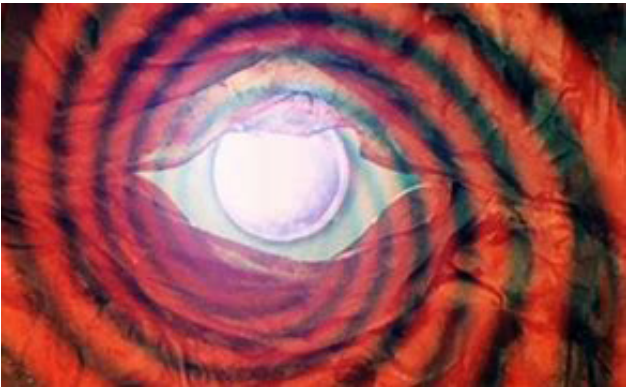
Definitives Layout
Seitenabfolge

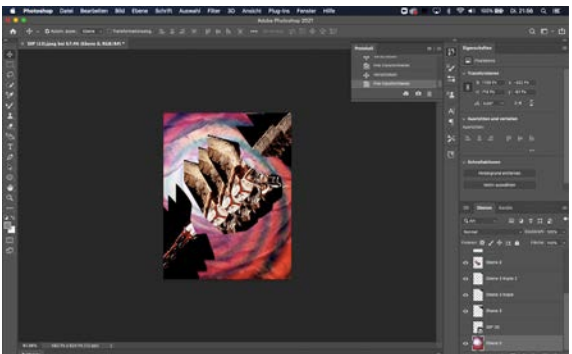
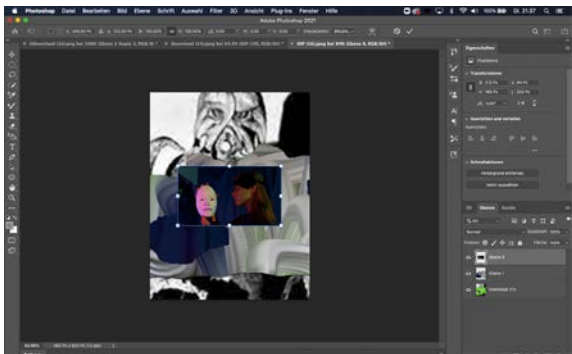
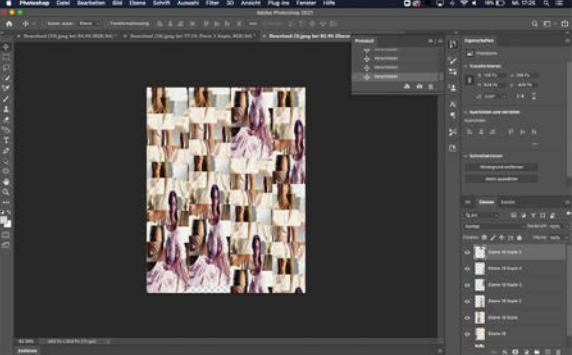
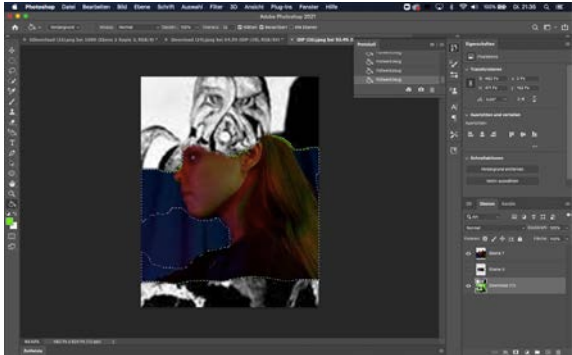
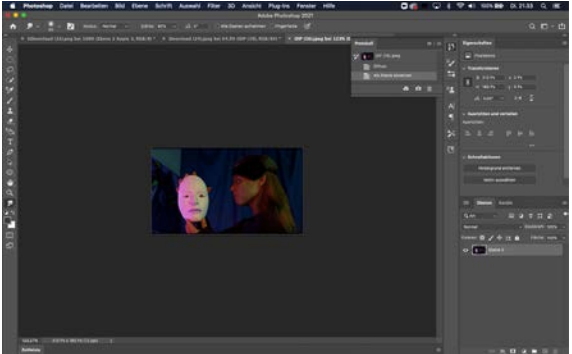
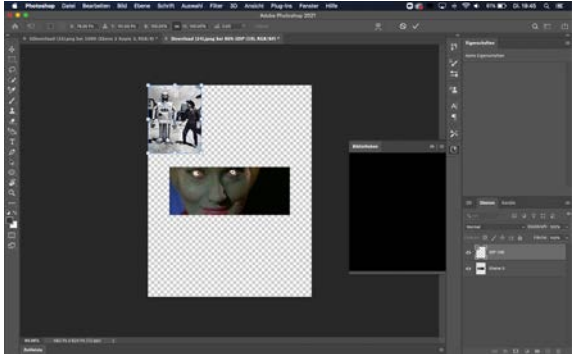
Indexlayout
Wie in der ersten Publikation wird die Reihe im Index aufgelöst
Alphabetisch beschriftet

- Ein Adam kommt selten allein
- Adele hat noch nicht zu Abend gegessen
- Bärö wire
- Barbarella (Film)
- Cassern
- Cat-Women of the Moon
- Die Delegation
- Delta III – Wir wollen nicht zur Erde
- Deluge (Film)
- Demolition Man
 - Die Eisbraut
 - Electric Dreams
 - Electronic_Labvrinth: THX 1138 4I
- Die Eisbraut
- Electric Dreams
- Flucht vom Planeten der Affen
- Flucht von Galaxy III
- Die Flucht aus Newkopp
- Guyver – Dark Hero
- Gwangis Rache
- Die Herrin der Welt
- Die Herrin von Atlantis (1932)
- I
- I Married a Monster from Outer Space
- I Married a Monster from Outer Space

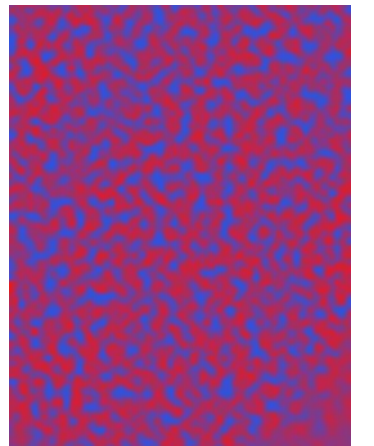
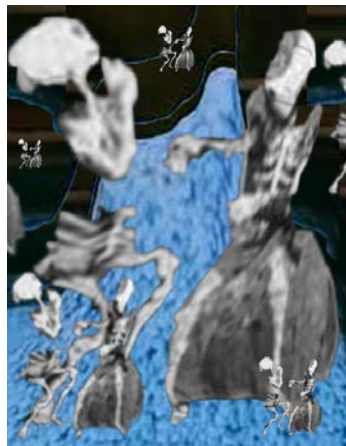
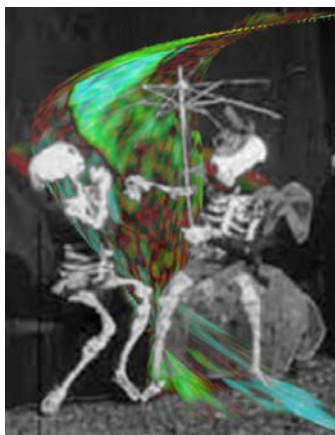
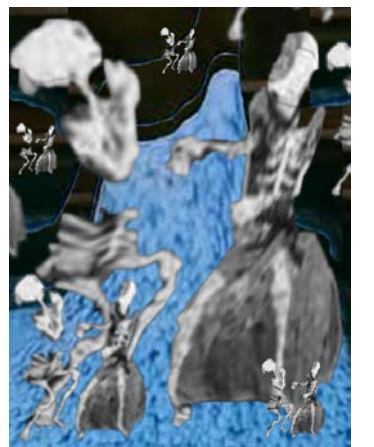
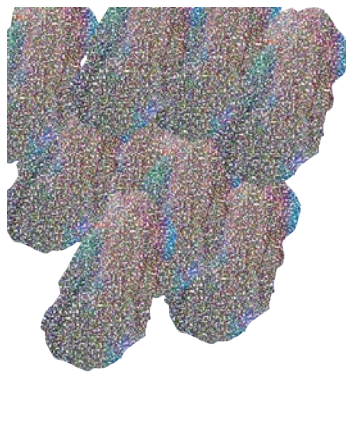
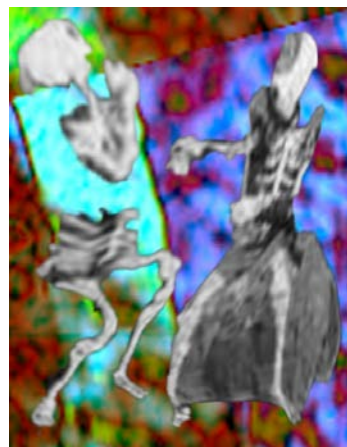
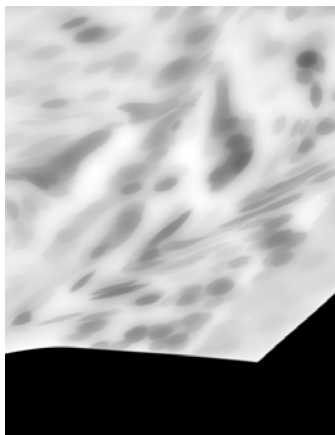
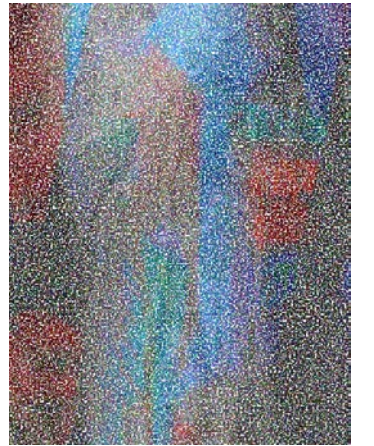
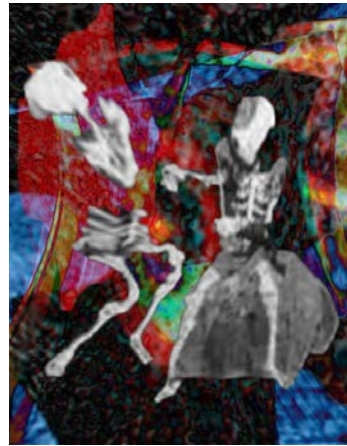
- Journey of Love – Das weiße Abenteuer
- Journey to the Seventh Planet
 - Konga (Film)
 - König Artus und der Astronaut
- Liquid Sky
- Monster A-Go Go
- Monster des Grauens greifen an
- La nave de los monstruos
 - Orion-3 – Das letzte Experiment
 - Orion-3000 – Raumfahrt des Grauens
- Planet der Stürme
- Planet der Vampire
- Quarantäne 2: Termina
- Queen of Blood
 - Redwing – Flucht vor
 - Reise in die Urzeit
- Supersonic Saucer
- Surf Nazis Must Die
 - Toll treiben es die wilden Zombies
 - Toldreiste Kerle in rasselnden Raketen
- Der Unsichtbare (1933)
 - Der Unsichtbare (1963)
- Versunkene Welt
- Videodrome
- Vier Dinos in New York
- Vier lieben dich
- Wings of Honneam
- Wir (1982)
- Wir (2019)
- Wir sind die Flut
 - X-Men: Zukunft ist Vergangenheit
 - The X-Ray Fiend
- Y
- Yesterday (2019)
- Yeti, der Schneemensch
- Yeti – Das Schneemonster
 - Zärtliche Chaoten II
 - Zathura – Ein Abenteuer im Weltraum
 - Zebo, der Dritte aus der Sternenmitte
 - Zebraman
 - Das zehnte Opfer
 - Die Zeitfalle



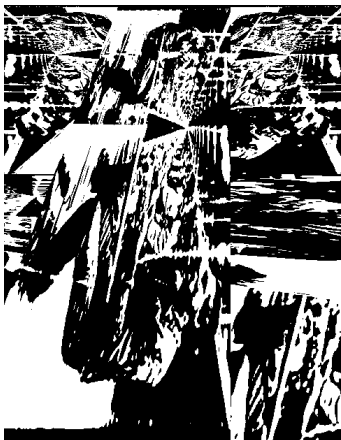
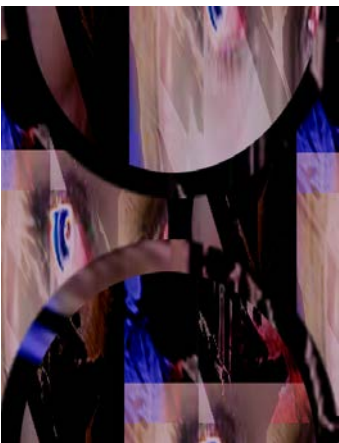
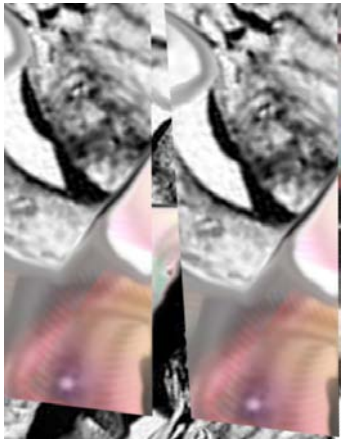
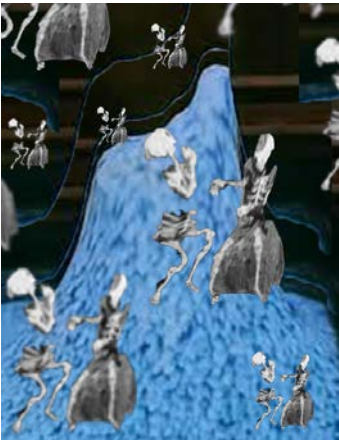


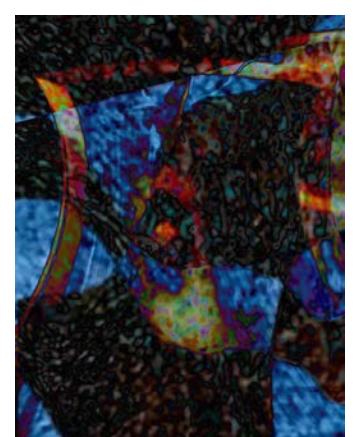
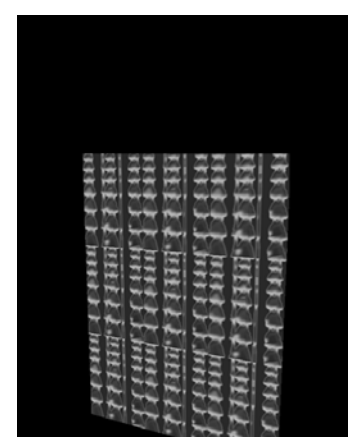
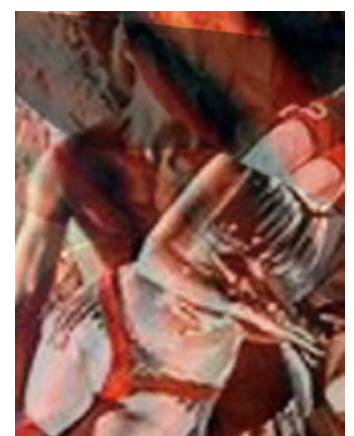
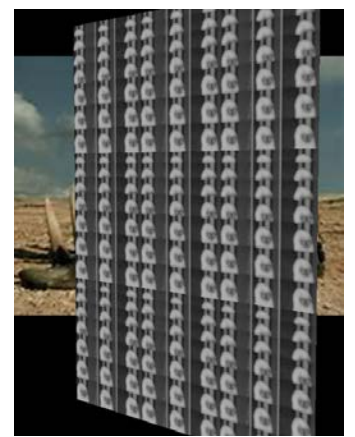
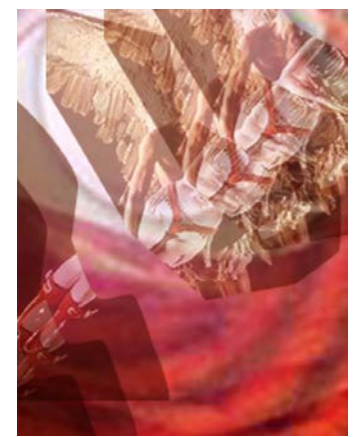


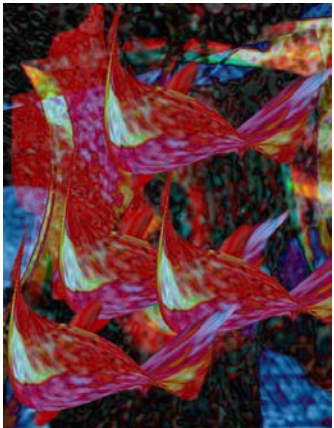
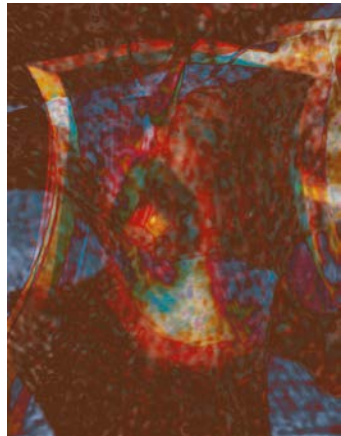
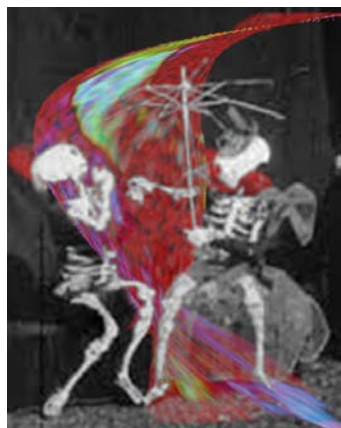
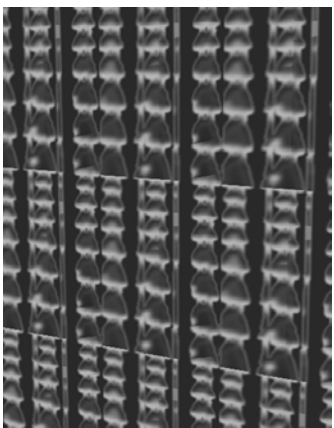
Mindestens zwei Bilder werden miteinander gemixt
Digitale Bearbeitungsmethode
Unterstützt Bildinhalt
Spontanes und schnelles ausprobieren von Filtern

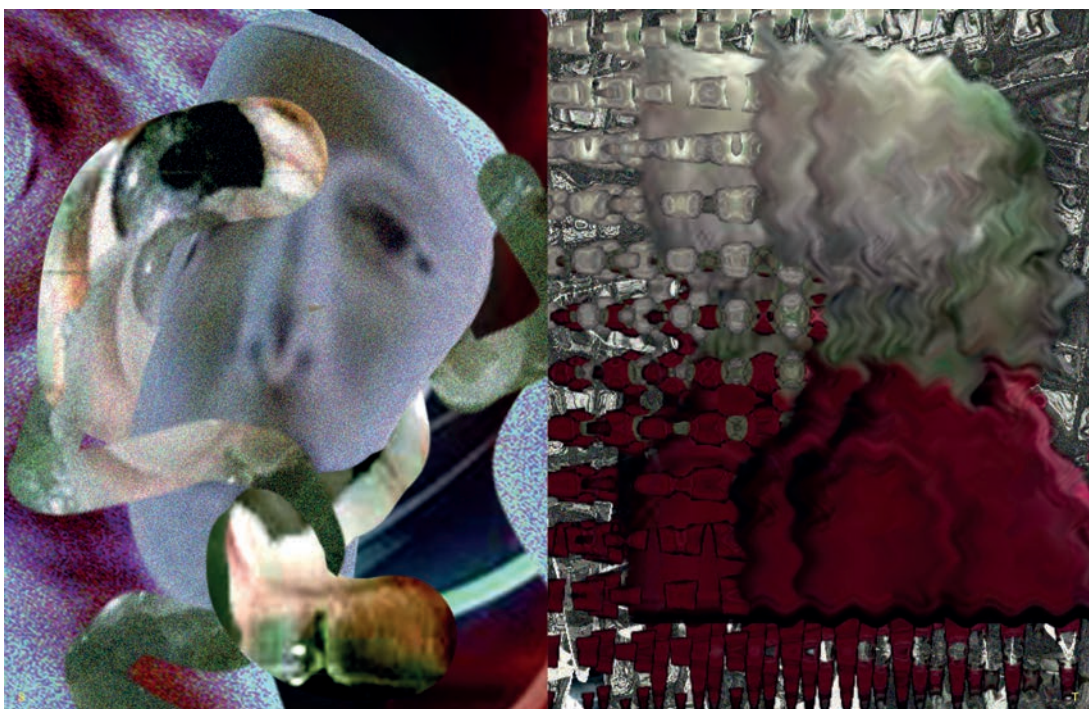


Mindestens zwei Bilder werden miteinander gemixt
Digitale Bearbeitungsmethode
Unterstützt Bildinhalt
Spontanes und schnelles ausprobieren von Filtern

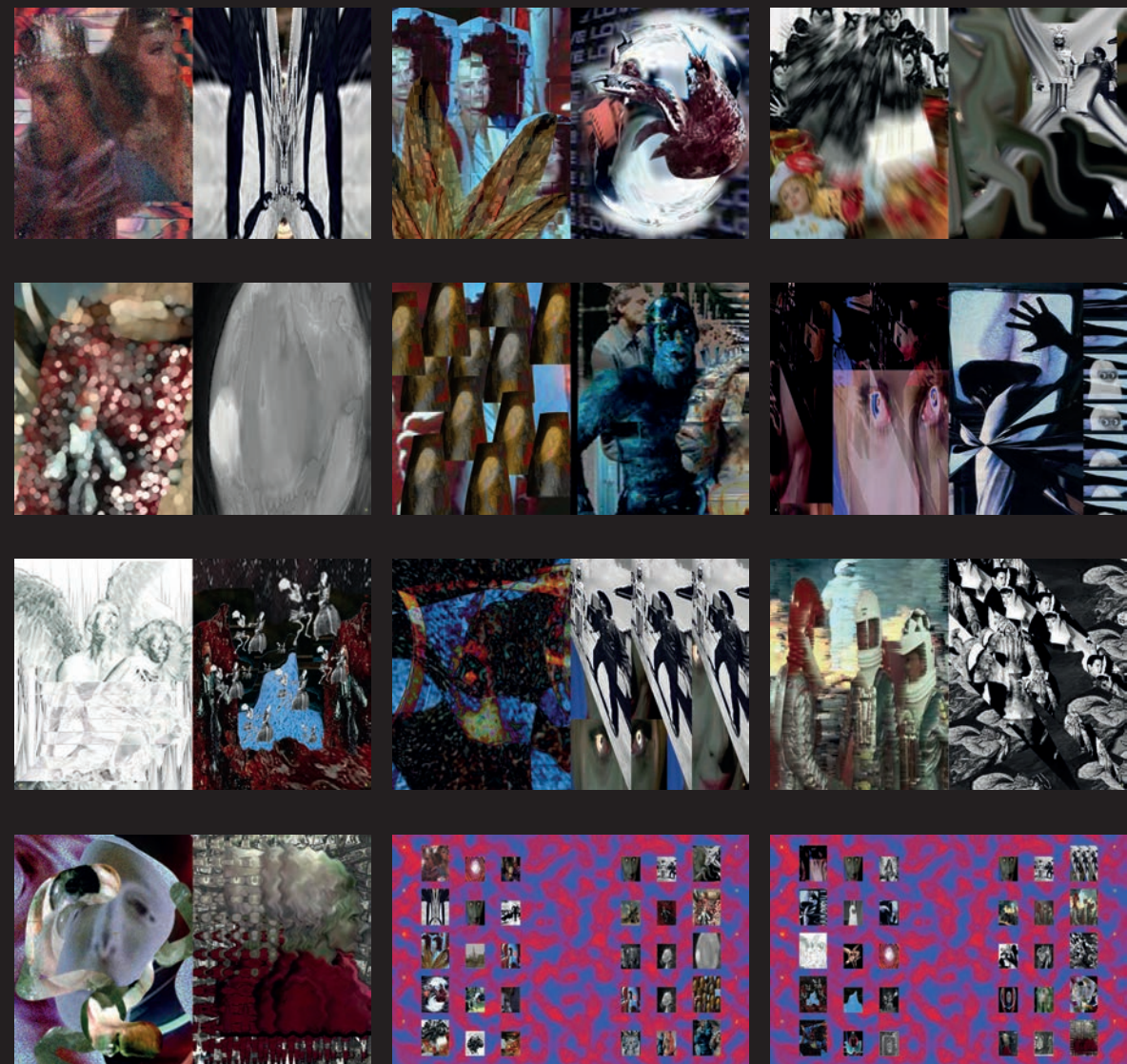








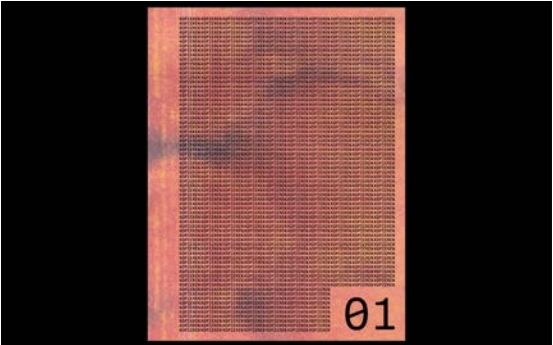
Definitives Layout
 Randabfallend
 Bildinhalt steigert sich vom ruhigen Kopieren zum aufgeregten Remixen



Seitenabfolge
 Bildkombination



Suisse BP Mono Regular
 Damien Text Medium
 Neue Haas Grotesk Text Medium



Suisse BP Mono wird für Kopieren verwendet
 Montype unterstützt durch feste Zeichenbreite Inhalt der Publikation
 Kopieren mit Xeroxmaschinen und Benutzung von Schreibmaschinen
 Kopierästhetik

Damien Text für Assoziieren
 Serifenschrift passend zum Assoziieren, unertstützt kreativer
 und poetischer Prozess

Neue Haas Grotesk Text für Remixen
 Grotesk passt zu digitalem Prozess
 Computer Konotation

Cover



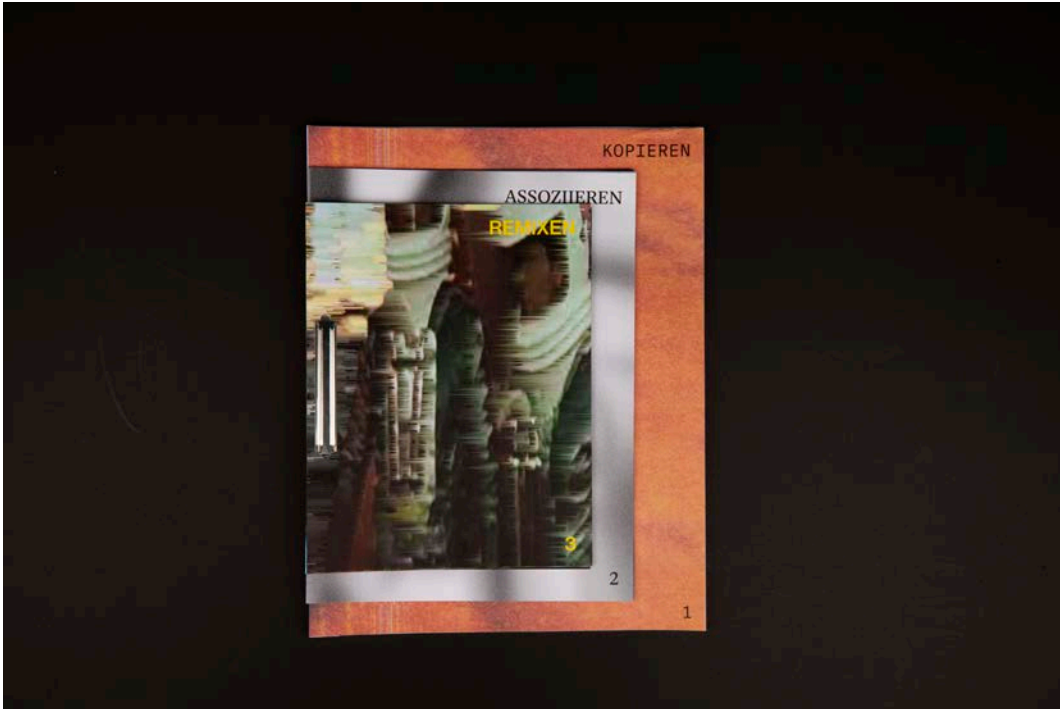
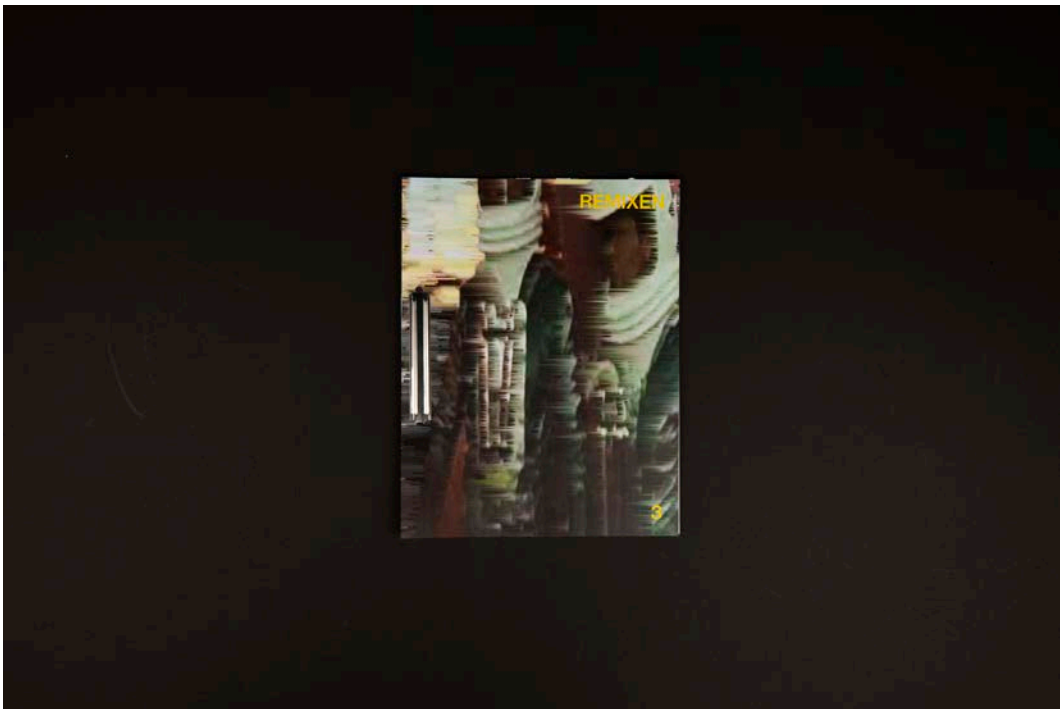
240 x 310 mm

200 x 260 mm

170 x 220 mm

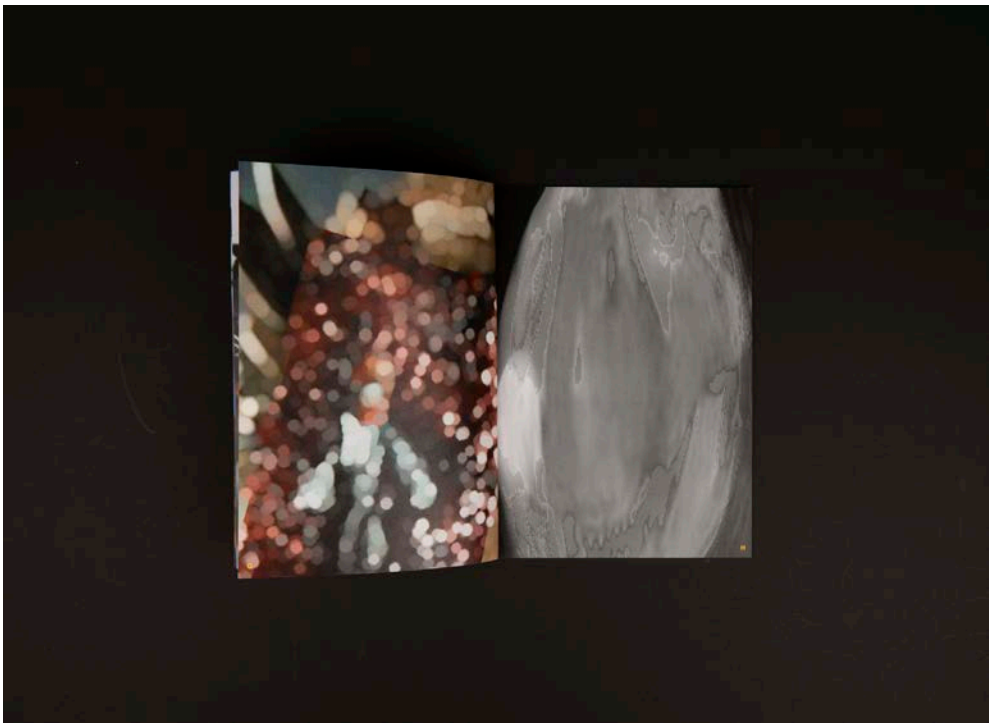
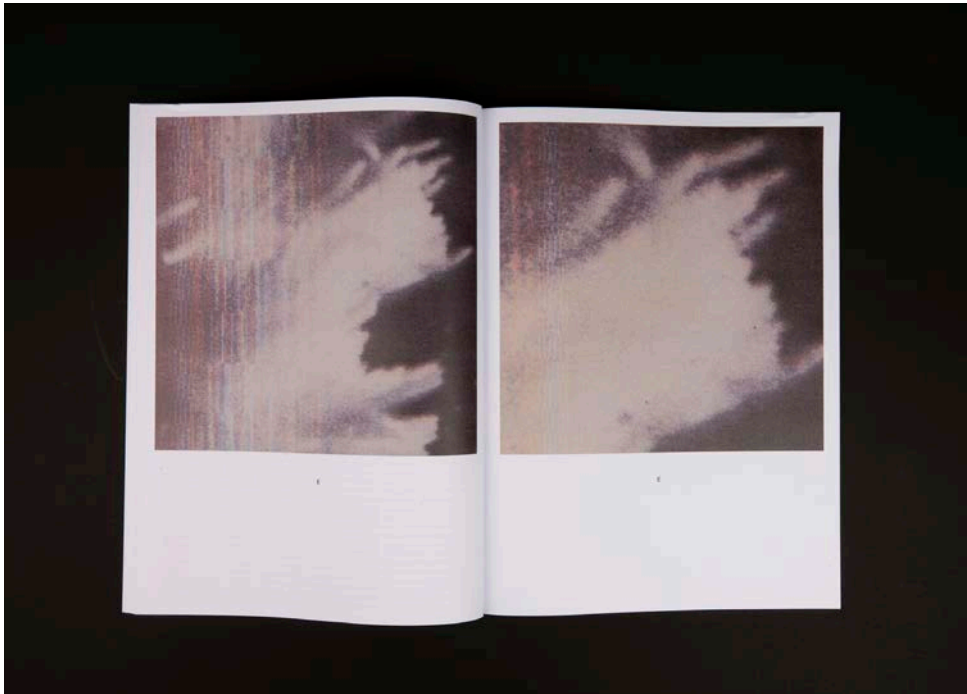
Definitive Covergestaltung
 Nummerierung der Publikationen, Reihe geht in Zukunft weiter
 Rückseite mit Impressum
 Andere Schriftart aber gleiche Grösse bei allen Publikationen
 Schrift wird immer aufdringlicher da das Format grösser wird, wie der Inhalt

Kopieren Format 240 x 310 mm da Bilder gross aufgezogen besser wirken
 Assoziieren Format 200 x 260 mm kleineres Format unter anderem geeignet für schlechtere Bilder-
 qualität aus dem Internet
 Remixen 170 x 220 mm kompaktes, kleines Format, Inhalt füllt aus



Hefklammerbindung
 Bietet sich an da es eine einfache Bindungsmethode ist
 Preisgünstig, schnelles Publizieren, keine bestimmte Infrastruktur nötig
 Skizzen- und Sammlungscharakter
 Prozess steht im FOKus nicht ein hochwertige Bindung

Publikationen können auch gestapelt miteinander gebunden werden
 Seiten kann man auseinandernehmen



Z-Offset Raw 100 g/m² als gewähltes Papier
 Grammatik genug hoch damit bei kleiner Seitenanzahl genug Volumen da ist
 Haptik angenehm ungestrichen, nimmt problemlos Farbe auf

Digitaldruck
 Auflage 5 Exemplare pro Publikation

